

BAHNEN

Nr. 1
März
1994

Golfer

Wahl des Sportlers 1993
Portrait: ALFRED SCHROD
KOMBIBL?



Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

Nicht nur in Deutschland – auch in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Malta, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich, Spanien, der Schweiz, Italien, Portugal und Japan – kennt man mich als zuverlässigen Lieferanten für Bahngolfsportartikel.

Mein Programm umfaßt: **Bälle, Schläger, Koffer** und **Zubehör** der Marken

BECK & METH
Deutschmann
EUROGOLF
AS
mg-AUSTRIA
B & P
REISINGER
NIFO
WAGNER
CADDY-Lange
KoKo-BAG-Koffer

Bitte fordern Sie kostenloses Prospektmaterial an oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.

 **HARRY ROTHE**

Keplerweg 11-1
32049 Herford
Telefon (0 52 21) 20 39
Telefax (0 52 21) 2 63 77

„Nun liegt sie also vor Ihnen, die erste Ausgabe des Bahnengolfer 1978, die erste Ausgabe in einer etwas veränderten Aufmachung.“

Mit diesen Worten begrüßte Matthias Kaiser vor 16 Jahren die Leser. Er meinte damals die erste gebundene Ausgabe, die die bis dahin erschienenen losen Blätter ablöste. Mit vielen Problemen von damals hat sich auch heute ein Redakteur dieser Seiten herumzuplagen. Es ist das stete Bemühen, diesem Blatt Attraktivität und Lebendigkeit einzuhauchen, es interessant zu gestalten.

Eben jene 16 Jahre sind inzwischen ins Land gegangen und schon ein flüchtiger Blick auf die vorliegende Ausgabe macht deutlich, hier ist wieder etwas Gravierendes passiert: Es hat ein Redaktionswechsel stattgefunden. Die Redaktion wechselte von der Hansestadt an der Elbe in die Hauptstadt an der Spree. Also, mit der ersten Ausgabe '94 hat ein Team die Verantwortung für die Verbandspublikation des DBV übernommen.

Bevor wir kurz auf diese Ausgabe schauen, nutzen wir im Namen aller Bahnengolferinnen und Bahnengolfer Deutschlands die Gelegenheit, und danken unserer Vorgängerin Britta Schlichting für die Zeit, in der sie als Redakteurin die Fäden in der Hand gehalten und Euch diese Seiten in seiner bisherigen Form dargeboten hat.

Welche Neuigkeiten erwartet denn nun die alte Leserschaft?

Besondere Bedeutung für alle Mini- und Miniaturgolfer des Landes hatten die gerade in Rüsselsheim beendeten Zentralen Tagungen. Wie würden die Sportwarte in ihrer Vollversammlung über die Einführung der Kombinationsbundesliga abstimmen? Antworten erhältst Du auf Seite 9.

Die neue Redaktion möchte in den diesjährigen Ausgaben das Präsidium des DBV vorstellen. Bereits seit letztem Sommer arbeitet das Präsidium; die wenigsten Verbandsmitglieder wissen, wer sich dort tatsächlich hinter Amt und Würden verbirgt. Die Serie soll Licht in dieses Dunkel bringen.

Was ist das für ein Mensch, der an der Spitze der deutschen Bahnengolfer steht und ihren Spitzenverband lenkt. Das Ergebnis des schriftlichen Interviews mit Alfred Schrod liest Du ab Seite 17.

Viel gäbe es ansonsten über die neuen Redakteure nicht zu erzählen; das bißchen, was Dich interessieren könnte, möchten wir dann aber nicht vorenthalten. Die beiden Neuen stellen sich und ihre Vorstellungen zum Thema Bahnengolfer vor.

Viele Spitzenverbände wählen Ihre Sportler des Jahres. Wir finden, auch eine Randsportart hat ein gutes Recht dazu. Die Wahl der Bahnengolferin und ihres männlichen Pendant 1993 gehörte ja eigentlich in das vergangene Jahr. Wir holen dieses Versäumnis nach. Den Gewinnern unter den Teilnehmern winken Ball- und Sachpreise. Mitmachen lohnt sich! — Weitersagen.

„DER BAHNENGOLFER IN NEUER AUFMACHUNG“



Tom

Lucas



Editorial	3
Leserbrief(e)	4
Sport-Splitter	5
Golf-Gesichter	7
Aus dem DBV-Geschäftsbericht:	
Präsidium	6
Breitensport	6/7
Spitzensport	8
Seniorenport	8
BAHNEN Goller Wahl des Sportlers '93	9
Zentrale Tagungen:	
BAHNEN Goller Kombi-BL: Ente oder Trente?	10
Laudation:	
Ernst Scherer	11
Andreas Winkel	11/19
Alice Kobisch	19
Petra Baumgartner	19
Breitensport:	
"Wie wäre es mit ...?"	12
Aus den Landesverbänden:	
SHBSV-	13
NBGV- Int. Göttinger	
Hallenmeisterschaften	14/15
BVS- "Haus-Garten-Freizeit"	16
Bürglen (CH)- Teamgolf	16
BAHNEN Goller Portrait:	
Alfred Schrod	17/18
Jahr des Ehrenamtes	20
Nachruf:	
Albert-Rolf Pless	21
Buch- und Steuertips	21
"Neue Leute, alte Visionen" ...	22
Zahlen & Daten:	
Adressenservice	15
Telegramm	23
DBV-Pokal	23
Ballecke	23
Rund um das Spielgeschehen:	
Grand Prix-Turniere	24
In die Tasche geschmalt	24
Turnier-Vorschau	26
In eigener Sache	26

Zur Rubrik "WMF-Aktuell" aus Bahngolfer Nr. 6/93

Mit großem Erstaunen habe ich im Bahngolfer Nr. 6/93 einen dreiseitigen Aufsatz einer leider nicht namentlich genannten Person über die Zukunft der Sportart Minigolf unter der Rubrik „WMF-Aktuell“ gelesen.

In ziemlich ungeordneter Folge werden dort Thesen an den Mann gebracht, die vor Oberflächlichkeit und Unkenntnis nur so strotzen.

Im Resümee des Aufsatzes heißt es sinngemäß, daß in naher Zukunft eine Beschränkung des Ballmaterials beschlossen werden muß, um Chancengleichheit herzustellen und dem internationalen Verband neue Geldquellen zu erschließen.

Ich weiß nicht, ob die schreibende Person jemals wett-kampfmäßig Minigolf gespielt hat; vorstellen kann ich mir dies nicht so recht.

Was wird aus der kreativen Sportart Minigolf, wenn jeder ein Päckchen mit acht Bällen erhält? Warum soll man die Schlagvarianten und die Vielfalt dermaßen beschneiden? Ist es nicht gerade für einen Zuschauer äußerst interessant zu sehen, wie viele Möglichkeiten zum Erfolg führen können? Kann es die Lösung sein, durch Gleichmacherei die Minigolfmaschinen zu fördern und die Spieler mit Sinn für Mut, Risiko und neue Ideen zu bestrafen?

Als Mitglied der Nationalmannschaft und einer erfolgreichen Vereinsmannschaft habe ich schon seit mehr als fünfzehn Jahren größten Spaß daran, zusammen mit meinen Kollegen Bahnen mit dem unterschiedlichsten Material zu bespielen und zu erproben, was in welchem Augenblick zu tun ist. Witterungseinflüsse miteinzukalkulieren, Oberflächen zu präparieren sowie Bälle richtig zu temperieren (auch mit Heizkoffern oder anderen Hilfsmitteln, warum denn nicht?).

Genau darin liegt für mich der Reiz dieser Sportart. Mit einem Sortiment von acht bis zehn Bällen ist davon das meiste nicht mehr zu realisieren und wäre für mich ein Grund den Sport aufzugeben.

Alle zwei Jahre müßte dann das Päckchen weggeworfen werden, damit der Verband neue Gelder einnehmen kann, ob es dem Spieler nun paßt oder nicht.

Meines Erachtens überschätzt der Autor enorm die Bedeutung von neuen Bällen. Sicherlich wird der Verbraucher in gewisser Weise betrogen, weil er viele Bälle doppelt und dreifach kauft. Unterschiede bestehen oft nur in der Farbe der Lackierung. Aber ist den Herstellern ein Vorwurf zu machen, wenn der Verbraucher unkritisch an das Produkt herangeht? Ich glaube nicht.

Limitierte Bälle oder Sonderbälle sind doch nur eine flotte Geschäftsidee. Man will dem Kunden vorgaukeln, daß er etwas Einzigartiges erwirbt. Das tut er manchmal auch; aber ist das, was er kauft, auch überhaupt zu gebrauchen?

Wenn man sich die Ballsortimente der Nationalspieler anschaut, wird man erkennen, daß dort keine Turniere mit Limited- oder Sonderbällen gewonnen werden, sondern mit einem durchdachten und gezielt zusammengestellten Querschnitt durch alle Hersteller, Preisklassen und Eigenschaften.

Das Argument der Wettbewerbsverzerrung bzw. der fehlenden Chancengleichheit kann man nicht gelten lassen und ist auch absolut nicht auf andere Sportarten übertragbar. In welcher Sportart besitzt denn der Weltverband eine Monopolstellung über das einsetzbare Sportgerät? Mir fällt da keine ein, zumal eine solche Konstellation auch rechtlich sehr bedenklich wäre.

Warum können sich die Verbände und die Ballhersteller nicht an einen Tisch setzen und ein sinnvolles Konzept für die Zukunft erarbeiten? Vielleicht kann man die Hersteller in einem solchen sachlichen Gespräch auch davon überzeugen, daß eine freiwillige Selbstkontrolle bzgl. der Qualität der Bälle von Nöten ist.

Neben den bestehenden mageren Bestimmungen bzgl. des erlaubten Ballmaterials könnte man die Anforderungen seitens der Verbände anheben und gleichzeitig über eine Art Lizenzgebühr verhandeln. Eventuell lassen sich Turnierbezeichnungen (WM, EM, DM, BuRaLi), die recht gerne von den Herstellern als Ballnamen verwendet werden, ordentlich vermarkten. Hier sind dem Ideenreichtum aller Beteiligten keine Grenzen gesetzt und in vernünftiger Teamarbeit (Verbände, Hersteller und besonders der Sportler) sollte hier einiges erreichbar sein.

Vor allem sollte man als Funktionär daran denken, daß man im Dialog mit den Sportlern etwas für diese tun will.

© Bernd Szablikowski

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2493). Spartenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf Jugend im DBV.

Herausgeber:
Deutscher Bahngolf Verband
Berkularer Straße 33 A, 54472
Braunberg.

Redaktion und Layout:
Thomas Grafhof,
Lukas Lehmann.

Redaktionsanschrift:
Hilgerstraße 4, 10715 Berlin
Telefon: (30) 83 28 69
Telefax: (30) 83 30 48

Titelbild:
Wolfgang 1993: Alex Kubisch
und Andreas Winkel.
Satz und Druck:
Böhmer Druckerei GmbH,
Koblenzer Straße 5, 54463
Simmeron.

Ercheinensweise:
6 jährlich.

Bezugspreis:
DM 28,33 (inkl. incl. Post und
ggw. Umsatzsteuer) jährlich im
Vorfeld.
Abbestellungsbedingungen sind
nur unter Einhaltung einer Frist
von 3 Monaten zum Ende eines
Kalenderjahres möglich. Für
Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen
und Abonnements:
Alfred Schrod, Präsident des
DBV,
Berkularer Straße 33 A, 54472
Braunberg.

Bankverbindungen
Für Abonnements & Anzeigen:
Raiffeisenbank Lech-Annaberg,
B.L. 101 466 41, Konto Nr.
534913.
Erläuterungen und Girokontostand
im Braunberg.

Der Nachdruck aller Textbeiträge
mit Quellenangabe auch gekürzt
ist erlaubt. Zwei Telegogramme
werden erbeten. Für unvor-
lang angeordnete Manuskripte
und Bildentwürfe wird keine
Gewehr übernommen. Zusätz-
lich können diese aufdrücklichen
Vorbehalt im Nachdruck oder aus-
genommen und gekürzt veröffent-
licht werden. Mit Namen gekenn-
zeichnete Artikel drücken nicht
notwendig die Meinung des DBV
oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2493)
is published as twice a year. The
subscriptions for European
countries is DM 28,33, included
post for one year.

These Ausgabe kann mit handsch-
licher Unterstützung von Stefan
Topp, Andreas von den
Knevelack, Bernd Szablikowski,
Andreas Winkel, Gert Kiem, Lo-
thar Grafhof, Kai Ernst Kusch,
Zabloner, Matthias Kling,
Dennis Cieske, Michael Seif,
Wilhelm Bacht, Dr. Gerhard Zim-
mermann, Alfred Schrod und
nicht zu vergessen Rainer Kuntz
und meine Frau Susanne, in
Namen der Redaktion danken ich
allen Mitarbeitern für ihre be-
stehende Unterstützung.



AUF RUF AN DIE SPORTORGANISATIONEN UND DIE MEDIEN. SPONTAN UND MIT GROSSER HERZLICHKEIT HAT VOR ZEHN JAHREN DIE BOSNISCHE BEVÖLKERUNG SPORTLER UND JOURNALISTEN BEI DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN IN SARAJEWO AUFGENOMMEN. DIE OLYMPISCHEN STÄTTEN SIND ZERSTÖRT, WO EINST UM MEDAILLEN GEKÄMPFT WURDE, LIEGEN HEUTE GRÄBER. DIE EINWOHNER SARAJEWS UND GANZ BESONDERS DIE KINDER DER OLYMPIASTADT VON 1984 LEIDEN UNTER DEN FOLGEN EINES UNMENSCHLICHEN KRIEGES.

UM DEN KRIEGSWAISEN DORT WIEDER EINE ZUKUNFT ZU GEBEN, SOLL MIT INTERNATIONALER HILFE IN SARAJEWO EIN SOS-KINDERDORF ENTSTEHEN. WIR RUFEN HIERMIT SPORTLERINNEN UND SPORTLER, VEREINE UND SPORTVERBÄNDE SOWIE ALLE DEM SPORT VERBUNDENEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER DAZU AUF, SICH UNS IN SOLIDARITÄT MIT DEN KINDERN VON SARAJEWO ANZUSCHLIESSEN. WIR KÖNNEN HELFEN, INDEM WIR VIELE KLEINE UND GROSSE VERANSTALTUNGEN DURCHFÜHREN, DEREN ERLÖS DEM BAU DES SOS-KINDERDORFES SARAJEWO ZUGUTE KOMMT. ALLE SPORTJOURNALISTEN BITTEN WIR, ÜBER SOLCHE AKTIONEN IN WORT UND BILD ZU BERICHTEN. DAMIT SOLL EINE BREITE INITIATIVE DES SPORTS UND DER MEDIEN FÜR DIE KINDER VON SARAJEWO ERMÖGLICHT WERDEN.

FÜR ALLE SPENDEN HAT DER LANDESSPORTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG DAS SONDERKONTO NUMMER 25 000 10 BEI DER LANDESGIROKASSE STUTTGART (BLZ 600 510 01) MIT DEM STICHWORT "HILFE FÜR DIE KINDER VON SARAJEWO" EINGERICHTET. DIESER AUFRUF WIRD UNTERSTÜTZT VOM LANDESSPORTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG, DEUTSCHEN LEICHTATHLETIK-VERBAND, DEUTSCHEN HANDBALL-BUND, SCHWÄBISCHEN SKI-VERBAND UND DEM VEREIN PRESSE BADEN-WÜRTTEMBERG.

SPORTREISINGER DARF SICH NACH EINER MIT DEM DBV-PRÄSIDIUM GESCHLOSSENEN VEREINBARUNG, DIE BREITENSORTAKTIONEN 1994 ZU UNTERSTÜTZEN, OFFIZIELLER AUSSTATTER DES DEUTSCHEN BAHNENGOOLF-VERBANDES NENNEN. DIESE VEREINBARUNG ZWISCHEN BEIDEN PARTEIEN GILT BIS 31.12.94.

HANSEN WARNT BUNDESREGIERUNG, LILLEHAMMER — HANS HANSEN, PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN SPORTBUNDES (DSB) WARNT DIE BUNDESREGIERUNG VOR EINEM "SCHLEICHENDEN VERFASSUNGSBRUCH" UND KÜNDIGTE AN, DASS SICH DER SPORT ALS DIE GRÖSSTE PERSONENVEREINIGUNG IN DEUTSCHLAND IN DEN BEVORSTEHENDEN WAHLKÄMPFEN "GEBÖR VERLIEREN WIRD". DURCH DIE "PAUSENLOSEN KÜRZUNGEN" IN DER SPORTFÖRDERUNG SEI DIE "SCHMERZGRENZE NUN ERREICHT."
BERLIN/MDP, 25.2.94

SONDERPOSTWERTZEICHEN "FÜR DEN SPORT 1994". WENIGE TAGE VOR BEGINN DER 17. OLYMPISCHEN WINTERSPIELE IN LILLEHAMMER ERSCHEINEN DIE SPORT-ZUSCHLAGSMARKEN ZUGUNSTEN DER STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE. DIE VIER MOTIVE SIND DEN BEDEUTENDSTEN INTERNATIONALEN SPORTEREIGNISSEN DES JAHRES 1994 GEWIDMET.

80 PLUS 40 PF. OLYMPISCHE WINTERSPIELE LILLEHAMMER
100 PLUS 50 PF. FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT 1994
100 PLUS 50 PF. 100 JAHRE IOC
200 PLUS 80 PF. PARALYMPICS LILLEHAMMER

DIE MARKEN SIND VOM 10. FEBRUAR BIS 31. JULI 1994 BEI ALLEN POSTÄMTERN UND WÄHREND DES GANZEN JAHRES BEI DEN VERSANDSTELLEN FÜR POSTWERTZEICHEN IN BERLIN, FRANKFURT UND WEIDEN SOWIE BEI DER STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE ERHÄLTICH. WIR MÖCHTEN SIE WIEDER SEHR HERZLICH BITTEN, DEM ABSATZ DER SPORTRHILFE EINE BREITE UNTERSTÜTZUNG ZU GEWÄHREN, UM FÜR UNSERE SPITZENSORTLER UND TALENTE OPTIMALE BEDINGUNGEN FÜR EIN INTENSIVES TRAINING UND EINEN ERFOLGREICHEN WETTKAMPF ZU SCHAFFEN. DIE STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE IST AUF DIE BRIEFMARKENZUSCHLÄGE ALS NACH WIE VOR BEDEUTENDSTE EINKOMMENSQUELLE DRINGEND ANGEWIESEN.

DER BITTE DER DEUTSCHEN SPORTRHILFE, DEN ABSATZ DER SPORTRHILFE-MARKEN ZU INTENSIVIEREN UND MEHR SPORTRHILFE-GEISTERTE MENSCHEN FÜR DIE VERWENDUNG DER MARKEN ZU GEWINNEN, KOMMEN WIR HIERMIT GERNE NACH. MIT UNSEREN MÖGLICHKEITEN BETEILIGEN WIR UNS AN DIESER AKTION: BEI DER WAHL ZUR BAHNENGOOLF-FÜR/DIE BAHNENGOOLF-FÜR DES JAHRES 1993 WINKEN DEN ERSTEN ZEHN EINSENDERN, DENEN ANTWORTKARTE MIT EINER ENTSPRECHENDEN SPORTRHILFE-MARKE VERSEHEN IST, EIN WEISSES T-SHIRT IN SCHWERER BAUMWOLLLAQUALITÄT. DAS TEXTIL IST MIT DEM BESTICKTEN SIGNET DES NEUEN BAHNENGOOLFERS VERDELT. ES IST IN DEN GRÖSSEN S BIS XL ERHÄLTICH. IM ÜBRIGEN SIND DIESE STÜCKE AUCH KÄUFLICH ZU ERWERBEN. INTERESSENTEN WENDEN SICH AN DIE REDAKTION.

FAST ALLE DEUTSCHEN CRACKS ERHALTEN SPORTRHILFE. DIE STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRHILFE UNTERSTÜTZT 95% DER DEUTSCHEN MEDAILLEGEWINNER. BIS AUF ABFAHRTS-OLYMPIASIEGERIN KATJA SEITZINGER (HALBLECH) UND DOPPEL-OLYMPIASIEGER MARKUS WASMAIER (SCHLIESSER) STEHEN ALLE ANDEREN DER BISHER ZUM 41. WETTBEWERB GEWONNENEN 13 MEDAILLEGEWINNERN AUF DER FÖRDERLISTE DER SPORTRHILFE.



DSB-PLAKATAKTION

'94. MIT INSGESAMT SECHS MOTIVEN WIRBT DER DEUTSCHE SPORTBUND MIT SEINEN SPITZENVERBÄNDEN AUCH 1994 WIEDER BUNDESGROSSE ANSCHLAGFLÄCHEN IN VERWETZUNG AUF 270.000 ANSCHLAGFLÄCHEN IN VERSCHIEDENEN GRÖSSEN FÜR DEN BREITENSORT. DIESE KAMPAGNE, FÜR DIE DER FACHVERBAND DIESE KAMPAGNE UND DIE DEUTSCHE STÄDTERE-AUSSENWERBUNG UND DIE DEUTSCHE STÄDTERE-KLAME DIE FLÄCHEN KOSTENLOS ZUR VERFÜGUNG STELLEN, ENTSPRICHT EINEM MEDIAWERT VON 15 MILLIONEN MARK. SYMBOLISCH FÜR DIE VIELEN ANSCHLAGFLÄCHEN ZWISCHEN FLENSBURG UND BERCHTESGADEN WIRD AM FREITAG, 28. JANUAR, UM 11.00 UHR AUF DEM BAHNSTEIG 2 DES BAHNHOFES VON BUXTEHUDE EIN PLAKAT MIT DEM MOTIV LEICHTATHLETIK AUFGEHÄNGT. DIESES NEUE PLAKAT DER GRÖSSTEN PLAKATAKTION DES SPORTS, DIE ES IN DER WELT GIBT, WIRD AN DIESEM TAG VON DER DEUTSCHEN EISENBHÄHNRE-KLAME UND DER AOK ELBE-WESER ALS FÖRDERER PRÄSENTIERT.

GRUSSWORT DES "KURIERS". DIE REDAKTION DES KURIERS, DIE LANDESSPORTZEITUNG DES SHBSV, LES GUTE, UND EINE ERFOLGREICHE UND PRODUKTIVE ARBEIT. ES IST DIE AUFGABE VON UNS ALLEN, DURCH ENTSPRECHENDE PUBLIKATIONEN DAS INFORMATIONSBEDÜRFNIS ANSPRECHENDE LAYOUTS UND INHALTLICHE BEDEUTUNG ZU BEITRAGEN, DEN STELLENWERT DER LANDESSPORTZEITUNGEN UND DES BAHNENGOOLFERS ZU STEIGERN. EIN MÖGLICHST WEITER VERBREITUNGSGRAD SOLLTE UNSER ALLES STREBEN SEIN. DER BAHNENGOOLF BEDURFTE EINER AUSSERLIEBENDEN WIEDER ZU STEIGERN. EINE GUTE VERBANDEZEITUNG KANN DIE GRUNDLAGE FÜR EINE WERBUNG DER SPORTRHILFE DARSTELLEN. AUS DIESEM GRUNDE WURDE AUCH DER KURIER OPTISCH UND INHALTLICH IN DIESEM JAHR ÜBERARBEITET.

DIE REDAKTION DES KURIERS WÜNSCHT AUF DIESEM WEGE DEN BEIDEN NEUEN REDAKTEUREN EINE GLÜCKLICHE HAND BEI DER NEUGESTALTUNG DES BAHNENGOOLFERS UND SIEHT MIT SPANNUNG DER ERSTEN AUSGABE ENTGENEN. STEFAN TIEGS

**WIR PLANEN UND BAUEN
IHRE
MINIATURGOLF- ODER
FILZGOLFANLAGE**

**SENDEN SIE UNS IHREN
GELÄNDEPLAN**

Fun Sports
**Freizeitanlagenbau
+
Zubehörteile GmbH**

IHR ANSPRECHPARTNER
Peter Frei
Birkenstraße 31 c
97209 Veitshöchheim
Tel. 09 31/96 00 69 Fax 09 51/527 11

SPORTTECHNISCHE BERATUNG
Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49
96049 Bamberg
Tel. 09 51 / 527 05 Fax 09 51 / 527 11



AUS DEM JAHRESBERICHT '93 DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 1993 markiert einen neuen Abschnitt für den Deutschen Bahngolf Verband, ein Jahr des Umbruches. Neue Personen, neue Programme, ein neuer frischer Wind der die positive Weiterentwicklung des Verbandes in Richtung eines neuzeitlichen Dienstleistungsverbandes einleiten soll. Bewährtes galt es zu bewahren, gleichzeitig gab und darf es auch zukünftig keine Tabus ge-

VON ALFRED SCHROD
-DBV-PRÄSIDENT-



ben, wenn es darum geht, bisheriges in Frage zu stellen und organisatorisch und inhaltlich neu zu positionieren.

Die Aufgabenstellung des Präsidiums bestand schwerpunktmäßig in den folgenden Punkten:

- ➔ Den Übergang der Verwaltungsarbeiten mit geringstmöglichen Reibungsverlusten zu bewerkstelligen.
- ➔ Die Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums mit mehr Harmonie zu gestalten.
- ➔ Eine neue positive Grundeinstellung von Präsidium über Landesverbände bis in die Vereine zu transferieren.
- ➔ Die Finanzen langfristig zu konsolidieren.
- ➔ Die Aufgaben des Verbandes auf eine hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle zu konzentrieren. [...]

Während die Integration der Drucksachen in den Ablauf der Geschäftsstelle ohne Schwierigkeiten abgehandelt werden kann, wird die korrekte Aufbereitung der Passdaten doch einen kleinen Kraftakt notwendig werden lassen. Im ersten Durchgang werden alle Daten, die sich aus der laufenden Bearbeitung von Pässen ergeben in die EDV genommen. Zug um Zug werden dann die Personendaten aller bestehenden Passinhaber aus den vorhandenen Stammkartenabschnitten erfaßt, die später dann um die Historiedaten der Originalpässe ergänzt werden. Die komplette Erfassung soll bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein, die Erfassung der Altpässe bis Jahresende. Auch wenn die Übernahme der Passverwaltung zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen war, wird sie die Entwicklung im Verwaltungsbereich eher beschleunigen als bremsen.

Die Arbeit der Präsidiumsmitglieder untereinander verläuft äußerst harmonisch in einer sehr persönlichen Atmosphäre. Jammern über Arbeitsüberlastungen, Geringfügigkeit um Etats oder ähnliches sind Attribute der Vergangenheit. Jeder hat verstanden, daß gerade die Mitglieder des Präsidiums der besonderen Beobachtung unterliegen und ihre Äußerungen, insbesondere die negativen, Stimmungsbarometer für den ganzen Verband sind. Wir können niemanden für ein Ehrenamt begeistern, wenn wir selber ständig Unmutsäußerungen über Unzulänglichkeiten oder Belastungen abgeben, anstatt die Befriedigung die uns das Amt ja auch gibt in vorderster Front zu stellen. Diesen neuen Geist, der im Präsidium Fuß gefaßt hat, gilt es auf die Mitgliedsorganisation zu übertragen. Die Besetzung des Amtes Vizepräsident Spitzensport und die anstehende Berufung des neuen DBV-Sportwartes sind sicherlich auch auf diese neuen Werte zurückzuführen.

Die durchgeführte Anhebung der Beiträge führte zu einer deutlichen Verbesserung der Liquidität. Das neu eingeführte Rechnungswesen, mit einer EDV-Fakturierung und der integrierten Finanzbuchhaltung ermöglicht die kurzfristige Beobachtung der Buchhaltungszahlen. Praktisch täglich kann mit dem sprichwörtlichen „Knopfdruck“ die Situation des Verbandes dargestellt werden. Alle Arbeiten die sich in der Vergangenheit auf mehrere Personen verteilt haben, werden zentral in der Geschäftsstelle abgearbeitet. Dies bedeutet keine Buchhaltung außer Haus, keine extra Drucksackenkasse, keine Auslagerung von Breitensportangelegenheiten, kein manuelles Banklastverfahren, kein manuelles Mahnsystem - kurzum ein Vorgang wird einmal erfaßt und steht für alle weiteren Arbeiten im System zur Verfügung. [...]

„Glaube kann Berge versetzen“ heißt es. Möchten wir nicht gerne fest daran glauben, den Aufwärtsschimmer am Horizont zu sehen? Meinungen gibt es viele, wie die Probleme unserer Zeit zu meistern sind. Die Notwendigkeit, innovativ neue Wege zu beschreiten, wird wohl genau so oft als Forderung postuliert,

*vgl. hierzu auch Seite 20

wie das Festhalten an Altbewährtem.

Auch 1994 unbeirrt Kurs halten, Bewährtes nutzen und mit unseren innovativen Ideen ausbauen, das haben wir uns zum Ziel gesetzt. Damit werden wir möglicherweise nicht zum „Überflieger“, aber ein Dauerbrenner, sozusagen eine zuverlässige, berechenbare Größenordnung in Sachen „Bahngolf 2000“ zu werden, ist kein geringes Vorhaben. Wir brauchen Sie dabei - ich zähle auf Ihre Mitarbeit! ☺

BREITENSSPORT

Nach meiner Wahl zum DBV-Vizepräsidenten für den Bereich Breitensport wardas erste Ziel, die bewährten Breitensportangebote nach einem in den letzten Jahren immer weiter fortschreitenden Abfallen der

VON MICHAEL SEIZ
-VIZEPRÄSIDENT-
BEREICH BREITENSSPORT

Veranstaltungszahlen wieder neu zu beleben. Insbesondere das „Breitensportpaket“ war ziemlich in Verruf geraten, weil es schon jahrelang mit dem gleichen Inhalt und den gleichen Mängeln versehen war. Zudem zeigte sich bald, daß für die einzelnen Elemente des Paketes in der Vergangenheit viel zu viel bezahlt worden ist. Verhandlungen mit den bisherigen und auch neuen Partnern brachten nicht nur eine erhebliche Qualitätssteigerung des Paketinhalts, sondern zugleich auch eine deutliche Verringerung des Einkaufspreises. Daß das Paket letztendlich noch nicht ganz meinen Vorstellungen entsprach, lag daran, daß noch große Mengen an Altbeständen aufgebraucht werden mußten. Dennoch war die Resonanz sehr erfreulich und wird 1994, wenn das Paket noch besser ist, hoffentlich noch etwas größer werden.

Der zweite Schwerpunkt meiner Arbeit lag darin, mich über die Breitensportarbeit in den Landesverbänden zu informieren. Das Ergebnis meiner Befragung war teilweise niederschmetternd. Nur ein Drittel der Landesverbände leistet ernsthafte Breitensportarbeit, in den anderen fehlt es vielfach an den personellen Vor-



aussetzungen dafür. So waren bei der DBV-Breitensporttagung im Herbst ganze 4 Landesverbände (HBV, SHBSV, NBV, WBV) vertreten. Die Anwesenden aber arbeiteten engagiert, es konnte mit Stefan Tiegs (SHBSV) und Rainer Wiemer (NBV) auch der Bundesausschuß Breitensport endlich wieder besetzt werden.

Wichtig waren auch meine ersten Kontakte zur Abteilung Breitensport des Deutschen Sportbundes, galt es doch zu zeigen, daß der DBV dem Breitensport einen weitaus größeren Stellenwert einräumt als bisher. Die Vervielfachung der Bahngolf-Veranstaltungen im Rahmen der DSB-TRIMM-Spiele lieferte dann auch einen eindrucksvollen Beweis dafür. Der DBV liegt damit unter den 10 besten Verbänden bei dieser Veranstaltungsreihe!

So entstand in Zusammenarbeit mit dem DSB das Prospekt „Minigolf zum Kennenlernen“, das 1994 in einer Auflage von 50.000 Stück zur Verfügung stehen wird. Die Partnerschaft mit zwei Firmen bei diesem Projekt machte es möglich, daß der DBV dafür keinerlei eigenen Mittel aufwenden muß.

Einer der Schwerpunkte für 1994 wird die Entwicklung von Materialien für Messen und Ausstellungen sein. Dies ist auf der Breitensporttagung im Herbst '93 bereits andiskutiert worden. Der im Frühjahr erstmals tagende Bundesausschuß Breitensport wird sich neben anderem auch noch den Themen „Gewinnung neuer Mitglieder“ und „Eigene Anlagen für Vereine“ annehmen. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen muß an der Gründung von neuen Landesverbänden



Jürgen Rupp (MGC Oberkochen) - Jugend

weitergearbeitet werden, wie es der NBGV im letzten Jahr eindrucksvoll vorgebracht hat. Wichtig ist es auch, zuverlässige Breitensport-Ansprechpartner in den bestehenden Landesverbänden zu finden. Und nicht zuletzt soll die Zahl der Veranstaltungen der bestehenden Breitensport-Modelle nochmals kräftig steigen.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt all jenen, die die Breitensportarbeit des DBV unterstützen, sei es durch die Organisation von Veranstaltungen oder durch Rückmeldungen und Ratschläge!

AUSZEICHNUNG. AM 13. DEZEMBER 1993 WURDE DBV-PRÄSIDENT ALFRED SCHROD ANLÄSSLICH DER SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES DES SPORTBUNDES RHEINLAND-PFALZ MIT DER EHRENPLAKETTE DES LSB AUSGEZEICHNET. ALFRED SCHROD WURDE DIE AUSZEICHNUNG IN WÜRDIGUNG SEINER LANGJÄHRIGEN VERDIENSTE UM DEN SPORT IN RHEINLAND-PFALZ VERLIEHEN. SCHROD WAR VORSITZENDER DES BRP VON 1983 BIS 1993. DEM AUFSICHTSRAT DER SPORT + MEDIEN GMBH GEHÖRT ER SEIT DER GRÜNDUNG IM JAHRE 1986 AN. DANEHEN WURDE IHM IN DIESEM JAHR DER VORSITZ IM BEIRAT DER BÖHMER-DRUCKEREI ÜBERTRAGEN, DIE WIE DIE SPORT + MEDIEN GMBH EIN TOCHTERUNTERNEHMEN DES RHEINLANDPFÄLZISCHEN SPORTBUNDES IST.

NEUER DBV-SPORTWART. WOLFGANG WEISER, LANGJÄHRIGES DBV-MITGLIED UND ERFOLGREICHER LEITER DER HBV-GESCHÄFTSSTELLE IST AUF VORSCHLAG DES PRÄSIDIUMS VON DER SPORTWARTEVOLLVERSAMMLUNG ZUM DBV-SPORTWART GEWÄHLT WORDEN. DAMIT KONNTE DIE EINJÄHRIGE LÜCKE IN DIESEM BEREICH GESCHLOSSEN WERDEN.

ALBERT-ROLF PLESS IST TOT. ER STARB AM 23. JANUAR 1994 IM ALTER VON 64 JAHREN. MIT IHM IST EINER DER GROSSEN FÖRDERER DES BAHNENGOLF-SPORTS GEGANGEN. ER GALT ALS BEGRÜNDER DER ETERNIT-BAHNEN, IHM HABEN WIR DAS MINIATURGOLF-SYSTEM ZU VERDANKEN GEHABT. ER WAR ZU LEBZEITEN MASSGEBEND AN DEM ORGANISIERTEN FORTKOMMEN DES MINIATURGOLF-SPORTES, EINE DER HEUTIGEN SÄULEN DES BAHNENGOLFS, BETEILIGT.

MGC DORTMUND-SYBURG TRAUERT. RUTH BRUNE, LANGJÄHRIGES MITGLIED DES MGC DORTMUND - SYBURG, IST AM 23. JANUAR IM ALTER VON 62 JAHREN VERSTORBEN.

DR. GERHARD ZIMMERMANN, DER 1991 MIT EINEM VIERJAHRESVERTRAG ZUM SCHWEIZER PISTENGOLF SPORTVERBAND ALS CHEFTRAINER WECHSELTE UND MIT DEN EIDGENOSSEN AUF DEN 1. WELTMEISTERSCHAFTEN IM NORWEGISCHEN OSLO SENSATIONELL 3 DER 4 GOLDMEDAILLEN GEWINNEN KONNTE, IST VOM PRÄSIDIUM DES SCHWEIZER VERBANDES NACH NUR KNAPP DREI-JÄHRIGER ERFOLGREICHER TÄTIGKEIT MIT SOFORTIGER WIRKUNG GEKÜNDIGT WORDEN. IN DEN JAHREN 1983 BIS 1991 WAR ZIMMERMANN ERSTER BUNDESTRAINER FÜR DEN BEREICH DES DBV.

SPITZENSORT. ZWEI NEUE ALTE GESICHTER WECHSELN IN DEN BETREUERSTAB DES BEREICHS SPITZENSORT: REINHARD NEITZKE IST MIT WIRKUNG VOM 1.1.94 OFFIZIELL ZUM FACHTRAINER DES VERBANDES BESTELLT WORDEN. NEBEN IHM WIRD STEPHAN BREMICKER DIE IN DER TRAINER-PYRAMIDE AUSGEWIESENE STELLE BESETZEN. BREMICKER WAR DEUTSCHER VIZEMEISTER ABT. 2 IN DEN JAHREN 1991 UND '92, DEUTSCHER MANNSCHAFTSMEISTER 1991-93, MANNSCHAFTSVIZE-WELTMEISTER 1991 UND NATIONENCUPSIEGER 1993. SEINE OFFIZIELLE BERUFUNG ZUM DBV-FACHTRAINER ERFOLGT VOM PRÄSIDIUM NACH MASSGABE DER ZUR VERFÜGBAR STEHENDEN HAUSHALTSMITTEL.

BREITENSORT. DAS PRÄSIDIUM DES DBV HAT AUF ANTRAG DER ARBEITSTAGUNG BREI-

TESPORT STEFAN TIEGS (SHBSV UND REDAKTEUR DES SHBSV-KURIERS) UND RAINER WIEMER (NBGV) IN DEN BUNDESAUSSCHUSS BREITENSORT BERUFEN. ALFRED SCHROD FREUT SICH ÜBER DIE BEREITSCHAFT DER BEIDEN SPORTFREUNDEN UND BEGRÜßT ES, DASS SIE IN DIESEM, FÜR DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES VERBANDES EMINENT WICHTIGEN GREMIUM MITARBEITEN.

BUNDESTRAINER HÖRT AUF. RAINER KUNST WIRD SEINE TRAINERTÄTIGKEIT FÜR DEN DBV MIT ABLAUF DES JAHRES 1994 BEENDEN. NACH SEINEM WIEDEREINSTIEG ALS DBV-FACHTRAINER ANLÄSSLICH DER WORLD GAMES 1989 UND DER IHM ÜBERTRAGENEN SPORTLICHEN LEITUNG DER EUROPAMEISTERSCHAFT 1990 IN LUXEMBURG WURDE ER NACH DEM ABGANG DR. ZIMMERMANNS IM FRÜHJAHR 1991 AUF DESSEN VORSCHLAG VOM PRÄSIDIUM ZUM HAUPTVERANTWORTLICHEN BESTELLT. AUF SEINER ERFOLGSLISTE STEHEN SEIT 1990 7 VON 8 MÖGLICHEN MANNSCHAFTS-GOLDMEDAILLEN AUF EUROPA- UND WELTMEISTERSCHAFTEN. MIT NEUGIERIGEN BLICKEN WERDEN WIR VERFOLGEN, WELCHE ÜBERRASCHUNGEN ER UNS MIT SEINEM TEAM AUF SEINER LETZTEN INTERNATIONALEN MASSNAHME, DER EM IN GRIECHENLAND, BIETEN WIRD.

ALICE HOERLE FEIERT AM 15.3.94 IHREN 70. GEBURTSTAG. ALS MITGLIED DES VFM BERLIN GEWANN SIE 1980 DEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTSEINZELTITEL DER SENIOREN WIE AUCH DEN TITEL MIT DER MANNSCHAFT.

IM OKTOBER
1980
WECHSELTE
ALICE
HOERLE ZUM

MSC BENSHEIM/AUERBACH. IN KÖLN 1983 DURFTE SIE NOCHMAL AUF DAS HÖCHSTE DEUTSCHE TREPPCHEN STEIGEN. SIE ERRANG MIT 294 SCHLÄGEN (ÜBER NEUN RUNDEN) IHREN ZWEITEN DEUTSCHEN MEISTERTITEL. NICHT ZU VERGESSEN SIND IHRE ZAHLREICHEN GEWONNENEN HESSISCHEN EINZEL- UND MANNSCHAFTSMEISTERTITEL.

AM 28. FEBRUAR FEIERT HANS-ULRICH TÜGEND SEINEN 40. GEBURTSTAG. ER IST 1980 DEUTSCHER EINZELMEISTER (ABT. 2), 1978 EUROPAMEISTER UND 1979 VIZE-Europameister JEWEILS MIT DER MANNSCHAFT GEWESEN. MIT DEM TMV 65 BERLIN ERRANG ER SECHS DEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN.

DIE REDAKTION WÜNSCHT DEN BEIDEN GEBURTSTAGSKINDERN NACHTRÄGLICH ALLES GUTE UND BESTE GESUNDHEIT FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE.

"GOLF-GESICHTER" WIRD EINE STÄNDIGE RUBRIK IM NEUEN BAHNENGOLFER SEIN. HIER ERSCHEINEN NEUIGKEITEN ÜBER GROSSE UND KLEINE, ALTE UND JUNGE, EHEMALIGE UND AKTUELLE SPIELER UND FUNKTIONÄRE. ES KANN SICH UM EIN JUBILÄUM, UM EINEN RUNDEN GEBURTSTAG, UM EINE HEIRAT UNTER MINI- UND MINIATURGOLFERN ODER UM EINEN NACHRUF AUF EIN VERSTORBENES MITGLIED HANDELN. APROPOS, TODESANZEIGEN IM GEWOHNEN STIL WIRD ES NICHT MEHR GEBEN. NICHT NUR DARIN UNTERSCHIEDET SICH DAS VERBANDSORGAN VON EINEM KIRCHENBLATT. DAFÜR WÄRE DIE REDAKTION IN ZUKUNFT DANKBAR, WENN SIE UNS ÜBER DIE ZU WÜRDIGENDE PERSON, DIE ÜBERREGIONAL BEKANNT SEIN WIRD, EINIGE ECKDATEN DES LEBENS ZUR VERFÜGBAR STELLEN WÜRDEN.



Reinhard Neitzke



Stephan Bremicker

SPITZENSport

Alles im Bereich Spitzensport war in diesem Jahr auf die zweiten Bahngolf-Weltmeisterschaften, diesmal ausgetragen im schwedischen Göteborg, ausgerichtet. Galt

es, die bei der EM in Grenchen 1992 eroberte Vormachtstellung im Kombinations-spielbetrieb, gegen die internationale Konkurrenz zu verteidigen. Erneut hat das Zusammenwirken vieler kleiner Faktoren aus unseren Aktiven die letzten Leistungsreserven hervorlocken können, und uns, dem deutschen Bahngolf Verband, damit einen nicht für möglich gehaltenen Erfolg beschert. Bei der Siegerehrung wieder viermal die deutsche Hymne und in der Summe noch bessere Einzelplatzierungen als beim überragenden Erfolg in Grenchen. Das Optimum an erzielbarem Erfolg ist nun erreicht. Alle zu vergebenden Goldmedaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften gewonnen von Aktiven unseres Verbandes. Hervorragende weitere Platzierungen, die eine Steigerung nicht mehr möglich machen. Die Devise für die Zukunft kann jetzt nur heißen, den errungenen Platz an der Sonne möglichst mit allen uns zur Verfügung stehenden sportlichen Mitteln so gut wie möglich zu verteidigen. Machen wir uns doch nichts vor. Steffi Grafs, Dieter Baumanns, Franz van Almsiecks und Bernhard Langers wachsen genauso wenig auf Bäumen wie Jochen Sturms, Karin Schlapps oder Gaby Rahmlows. Wir werden nicht immer Superathleten haben, die trotz schlechter saisonaler Rahmenbedingungen in der Lage sind, im Kombinations-spielbetrieb Ausnahmeleistungen zu vollbringen. Deshalb sind jetzt alle am internationalen Erfolg des deutschen Bahngolfs Interessierte aufgerufen, mitzuhelfen, die Basis für eine weitere er-

letzten Jahre dieses Jahrtausends vorberreiten.

Die reformierte Bundesrangliste hat im Jahr zwei bereits annähernd den Stellenwert erreichen können, den man ihr mittelfristig auch zgedacht hat. Wir werden dieses Kind des Spitzensports weiter betreuen und versuchen, ihm zu gegebener Zeit zu dem Namen zu verhelfen, den es auch verdient. In diesem Jahr sei den Organisatoren aus Arheigen auch für ihren Mut, mit uns neue Wege zu gehen, besonders gedankt. Es liegt wohl an der Angst des Menschen dem Unbekannten gegenüber, daß Veränderungen zu jeder Zeit Widerstand hervorgerufen haben. Man darf sich jedoch von „Stillständlern“ nicht entmutigen lassen, wenn man von der Richtigkeit der Sache, für die man eintritt, überzeugt ist. Nach diesem Motto hoffen wir auf weitere Unterstützung in deutschen Bahngolf-landen. ☺

VON RAINER KUNST
-VIZEPRÄSIDENT-
BEREICH SPITZENSport

SENIORENSport

Am zweiten Jahr nach der „stim Amenlosen“ Zeit in den Gremien des DBV (der Seniorensprecher hatte nur beratende Funktion - jetzt Sitz und Stimme in der Sportwartevollversammlung) hat sich im Seniorensportbereich vieles verbessert. Der Seniorensportbereich kann dank mehr finanzieller Unterstützung in den beiden letzten Jahren auf recht gute internationale Erfolge zurückblicken. Doch bis es soweit war, mußte erst einmal eine Grundlage für die kontinuierliche Erfassung des Leistungsvermögens der Senioren geschaffen werden.

VON SIEGHARDT
QUITSCH
SPORTWART SENIoren

War es bisher so, daß in Bezug auf den Seniorensport ein möglicher Nationalkader mehr oder weniger über den großen Daumen gebildet wurde, konnte in den letzten zwei Jahren durch die Einführung der Seniorenranglisten in den Abt. 1 und 2 ein besserer Überblick über den aktuellen Leistungsstand der Senioren geschaffen werden. Aber auch hier - keine Freude ohne Trübsal - noch immer arbeiten einige Landesverbände garnicht oder

nicht im gewünschten Umfang mit. Unvollständige Ergebnisübermittlungen lassen die Rangliste unvollständig erscheinen. Wobei ich mir heute noch nicht sicher bin, ob die z. Zt. geführte „Schnittrangliste“ das beste Instrument zur Er-

fassung der Leistungen im Seniorenbereich ist. Ein ähnliches Modell wie das der „DEUTSCHEN RANGLISTE“ der allgemeinen Klasse, wäre vielleicht gerechter und würde auch bei den Senioren die tatsächliche Spitze auf den Systemen zeigen. [...]

Welche Bedeutung der Seniorensport auch in unserem Verband gewinnt, zeigt die Bereitschaft der Landesverbände in ihren Bereichen Seniorensportbeauftragte zu etablieren und sich mit dem Seniorensport auseinanderzusetzen. Es ist erkennbar, daß einem Mitgliederbereich, der fast die Hälfte des Bestandes aller DBV-Mitglieder ausmacht, auch die ihm zustehende Aufmerksamkeit bekommt.

Immer mehr Wettbewerbe werden als reine Seniorensportwettbewerbe angeboten. Allen voran der Senioren-Cup, der neben dem BLVK gleichrangig ausgetragen wird und zu einem festen Bestandteil der bundesdeutschen Bahngolfszene geworden ist. Daß der Cup nach wie vor nur auf Abt. 2 ausgerichtet wird ist sicherlich ein Manko, das sich aber in der Zukunft ändern lassen wird. Mir als Seniorensportwart wäre z. B. im Hinblick auf die Senioreneuropameisterschaften 1994, die auf einer Abt. 1 Anlage stattfinden werden, ein Wettbewerb im Range eines Senioren-Cup auf einer Abt. 1. Anlage sehr entgegengekommen.

Immer mehr Bedenken gibt es um die Deutschen Seniorensportmeisterschaften. Wegen der immer wieder auftretenden zeitlichen und organisatorischen Probleme (getrennte Anlagen, gemeinsame Siegerehrungen mit der allgem. Klasse) wird eine Abtrennung dieser Meisterschaften von denen der Damen und Herren zu überlegen sein. Es wird Aufgabe der Sportwartevollversammlung sein, hierüber nachzudenken und entsprechende Beschlüsse zu fassen. Was spricht dagegen, die Seniorensportmeisterschaften in einem und durch einen anderen Landesverband auszurichten?

Ebenfalls als Hemmnis für einen einheitlichen Seniorensportbetrieb anzusehen ist die unterschiedliche Austragung von Seniorensportmeisterschaften in den Landesverbänden. Hier müßte ein einheitlicher Spielbetrieb geschaffen werden, der eines Tages auch den Kombigedanken nicht außer Frage stellt. Die Entwicklung im DBV-Bereich zeigt den Weg - die Jugend spielt Kombi, die Damen und Herren sind auf dem Wege und ich frage mich allen Ernstes, warum sollen die Senioren dann wieder Abteilungsbezogen ihren Sport ausüben. Auch im Seniorenbereich gilt für mich die Forderung nach dem Allroundspieler und wir werden in der Zukunft auch gar nicht mehr drumherumkommen, dieser Forderung nachzugehen, wollen wir im Seniorenbereich auch international ein Wort mitreden. Viele der Spitzenspieler, die jetzt noch in der allgemeinen Klasse spielen werden in den Seniorenbereich wechseln (nichts ist sicherer als diese Tatsache) warum sollten wir diesen Könnern dann nicht die gleichen Voraussetzungen bieten. [...] ☺

Die vorangegangenen Passagen aus dem Bericht des Präsidenten, dem Bereich Breitensport, Spitzensport und Seniorensport stellen z.T. Auszüge aus den Veröffentlichungen im Jahresbericht des DBV dar.



Der Bundestrainer, eine Windabkürzung haltend (Göteborg '93)

folgreiche sportliche Zukunft unseres Verbandes zu schaffen. Ja, ich meine die längst überfällige Weiterentwicklung unseres überregionalen Spielsystems. Hier können wir mögliche DBV-Erfolge für die

© Red



Die Bahngolfer des DBV wählen ihre Top-Athleten

In vielen Sportarten wählen die Sportler nach guter Sitte und Tradition die Helden *ihres* Sportes. Warum also sollten nicht auch die Anhänger des Bahngolfes ihre Top-Spieler küren? Und erst recht, wenn bis jetzt noch keine Top-Athleten 1993 gewählt wurden. Das holen wir rasch nach!

Unter allen Spielerinnen und Spielern des DBV, gleich welchen Alters, wählst Du, wer Deiner Meinung nach *der* fairste und *die* vorbildlichste, *der* erfolgreichste und *die* beste, *die* anerkannteste Spielerin und *der* beliebteste Spieler ist. Mit Deiner Teilnahme sorgst Du für eine ausgewogene Wahl.

Du stellst für die Damen und die Herren Deine ganz persönliche Rangliste zusammen. Die Wahl des Platzes entscheidet dabei über die zu verteilende Punktzahl:

Mit dem 1. Platz vergibst Du 10 Punkte; der Zweitplatzierte erhält 7 Punkte, der 3. Platz entspricht 5 Punkten; Wen Du auf den 4. Platz setzt, erhält noch 3 Punkte und der 5. Platz ist 1 Punkt wert.

Diese Aufstellung schreibst Du auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schickst sie an die Redaktion. Das Ganze muß bis einschließlich 30. April 1994 in der Redaktion angekommen sein. Nur ausreichend frankierte und rechtzeitig eingesandte Postkarten nehmen an der Verlosung teil. Das Datum des Poststempels ist maßgeblich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den Einsendern werden ein Nierentäschen von der WM '91 in Oslo und 25 Bälle verschiedener Hersteller verlost. An dieser Stelle dankt die Redaktion Stefan Reisinger, Dr. Gerhard Zimmermann, Detlev Kiesow und einem weiteren Spender, der namentlich nicht genannt werden will.

Bitte schicken an:

Thomas Grashof
Red. Bahngolfer
Hildegardstr. 4
10715 Berlin

**Wer nicht wagt, ...
- Falsch kein Wagnis!**

Ein Geschenk.

Unser Beitrag zur Aktion der
Stiftung Deutsche Sporthilfe
"Für den Sport 1994"

Die ersten zehn Einsender, die ihre Antwortkarte mit einer Marke aus der Serie "Für den Sport 1994" versehen, erhalten ein T-Shirt. Nicht irgendein T-Shirt. Das Shirt ist weiß und mit dem Signet des neuen Bahngolfers bestickt. Es ist in den Größen S, M, L, oder XL erhältlich. "Falls ich gewinne, hätte ich das T-Shirt bitte in Größe ...". Dieser Zusatz sollte bei dem Einsatz der Sporthilfemarke 1994 auf der Antwortkarte nicht fehlen.

Für die freundliche Unterstützung zu dieser Aktion dankt die Redaktion der Berolina Automatenstickerei.

Meine Wahl zur Bahngolferin 1993:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Meine Wahl zum Bahngolfer 1993:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



KOMBI-BL: ENTE ODER TRENTE?

Zu den diesjährigen Zentralen Tagungen, also der Vollversammlung der Sportwarte und der Tagung des Hauptausschusses, fanden sich die Delegierten am 12./13.3. im Rüsselsheimer Dorint-Hotel ein. Ein Thema würde zum alles beherrschenden, die anderen Tagesordnungspunkte in den Schatten stellenden Gegenstand werden: Würde es zur Einführung einer einteiligen Kombi-Bundesliga kommen?

Doch bevor das heiße Eisen geschmiedet wurde, beschäftigte sich die Versammlung mit Personalien: Das Präsidium präsentierte endlich wieder einen



DBV-Präsident Alfred Schrod leitet souverän die Diskussion

DBV-Gesamtsportwart in Person von Wolfgang Weiser (HBSV). Jetzt gilt es also noch, die Vakanz in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu besetzen, dann wäre das DBV-Präsidium endlich komplett, nachdem ja der Bundestrainer inzwischen auch das Amt des Vizepräsidenten-Spitzensport annahm.

Andere Tagesordnungspunkte wurden zunächst vorgezogen, um für das Hauptthema einen entsprechenden Zeitspielraum zu erhalten. Dabei stand in erster Linie die weitere Bekämpfung des Dopingmittels „Alkohol“ und die Legalisierung von Geldpreis- und sogenannten 24-Stunden-Turnieren, sofern sie in Zukunft angemeldet werden, auf dem Programm.

Die, wie zu erwarten war, kontrovers geführte Diskussion um die Einführung einer einteiligen Kombi-BL nahm das Gros der Zeit in Anspruch. Das Meinungsspektrum umfaßte die gesamte Palette aller vorstellbarer Meinungen: Sie reichte von bedingungsloser Zustimmung bis zu generellen Ablehnung.

Es zeigte sich aber im Verlauf der Auseinandersetzung, daß sich die Befürworter besser als die Gegner des Modells vorbereitet hatten. Die Vertreter der Landesverbände NBV und WBV, deren ablehnende Haltung zu Veränderungen bereits im Vorfeld bekannt war, verhielten sich eher zurückhaltend und beteiligten sich, bis auf die Feststellung, daß sie dagegen wären, kaum an den Diskussionen. Wenn auf der Suche nach einem tragfähigen Kompromiß die Wellen manchmal auch hoch schlugen, blieb die Stimmung dank einer überragend souveränen Diskussionsleitung durch DBV-Präsident Alfred Schrod, doch sachlich und frei von Emotionen. So zeigte sich sehr bald, eine breite Mehrheit war für die generelle Einführung des Kombi-Spielbetriebes. Selbstverständlich galt es hier für jeden Landesverband, die aus der eigenen Sicht resultierende Gewichtung und die doch stark divergierende Motivation herauszustellen. Im Verlauf der Diskussion das zur Abstimmung anstehende Paket drastisch reduziert. In einer Einzelabstimmung konnten folgende Punkte aus dem Papier der „Ad-hoc“-Kommission mehrheitlich beschlossen werden:

- Ab Saison 1995/96 wird eine einteilige Kombi-Bundesliga eingeführt.

- Sie besteht aus 6 Herren und 6 Damenmannschaften.

- Für die Neuaufsteiger wird es ein Heimrecht geben.

- Der Unterbau bleibt vorerst bestehen wie bisher. Die Bundesversammlung möge die weitere schrittweise Einführung des Kombinationsspielbetriebes auf überregionaler Ebene beschließen. Ein Lizenzvorbereitungsausschuß soll entsprechenden Vorarbeiten leisten.

- Soviele zum Thema Nr. 1 in den vergangenen Wochen und Monaten, das so viele Bahngolfer landauf landab beschäftigte, ganz besonders aber seinen Initiator.

- Im Anschluß setzte sich das Gremium noch mit der vorgesehenen Lizenzierung und der Mengenbegrenzung der Bälle durch die WMF auseinander. Präsident

Schrod zeigte auf, welche Möglichkeiten aus DBV-Sicht denkbar wären.



Reinhard Nelzke informiert sich am Rande der Zentralen Tagungen

Die um 15.30 Uhr begonnene Hauptausschußsitzung endete geradezu sensationell schnell nach dreieinhalb Stunden. Trotz der Kürze der Zeit, alle Tagesordnungspunkte wurden abgehandelt: Haushalt '93, Etat '94 etc. Das Thema „Kombi-BL“ spielte hier nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich der NBV ließ hier zu dem Thema eine Grundsatzzerklärung verlauten. Es kam, wie es sicher kaum jemand der Anwesenden vorher vermutet hätte: ein verblüffter Präsident entließ die Delegierten bereits am Samstagabend. Eine Verlängerung der Sitzung des Hauptausschusses auf Sonntag war nicht notwendig.

Ein Grund für das zügige Abarbeiten der sehr umfangreichen Tagesordnung dürfte die hervorragende Arbeit des Präsidiums im Vorhinein gewesen sein. Dies sei an dieser Stelle öffentlich und positiv bemerkt. Was hier innerhalb eines Jahres in allen besetzten Sparten geleistet wurde, ist aller Ehre wert. Die Konzentration aller administrativen Aufgaben in der inzwischen mit eineinhalb Kräften besetzten Geschäftsstelle zeigt inzwischen deutlich, welche Effektivität durch diese Maßnahme erreicht wurde. Dem Verband steht ein Präsidium vor, das nicht nur ankündigt, sondern handelt und sich auch nicht scheut, völlig neue, für viele Mitglieder geradezu reformerische Wege zu beschreiten.

Es bleibt zu hoffen, daß diese Entwicklung fortgeführt werden kann und nun endlich ein Zeitraum der Kontinuität und Stabilität folgt. Ohne Frage käme das unserm Sport und uns Allen sehr zu Gute.

© Red

Mit freundlicher Unterstützung Dietmar Schmidt (D.S.) und den DBV-Nachrichten

DBV-HANDBUCH

Die 95iger Ausgabe des DBV-HANDBUCHES IST ERSTMALIG ALS JAHRBUCH GEPLANT. ÜBER DEN FORMALEN SATZUNGS- UND ORDNUNGSTEIL, SOWIE DEN ADRESSERVICE HINAUS, SOLL DAS JAHRBUCH INTERESSANTE ARTIKEL RUND UM DEN VEREIN ENTHALTEN.

ÜBERREGIONALES SPIELSYSTEM

Die Einführung der einteiligen Kombi-Bundesliga für Damen und Herren (jeweils 6 Mannschaften zur Saison 1995/96) wurde von der Sportwarteversammlung beschlossen. Die Deutschen Bahngolfmannschaftsmeister werden über diesen Lizenzspielbetrieb ermittelt.

Die Saison 1994/1995 wird Qualifikationsrunde für diese abteilungsübergreifende Liga sein. Genauereres hierzu im nächsten Bahngolfer.

Der überregionale Unterbau bleibt vorerst unverändert.



LAUDATIEN

Im Rahmen der Zentralen Tagungen des DBV vom 11.-13. März 1994 im Donint-Hotel (Rüsselsheim) wurden vier Sportkameraden mit der DBV-Verdienstmedaille ausgezeichnet. Ernst Scherer für besondere Verdienste während langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit, Alice Kobisch, Petra Baumgartner und Andreas Winkel für besondere sportliche Erfolge.

ERNST SCHERER

In seinen jungen Jahren hat er seinen eigenen Slogan noch sehr stiefmütterlich behandelt und meistens ignoriert. Mit zunehmendem Alter wird der Mensch ruhiger und immer öfter wird er sich wohl selbst gesagt haben: "Wer wird denn gleich in die Luft gehen..."

Seit nunmehr 35 Jahren gehört Ernst Scherer der Deutschen Bahngolffamilie an. Schon 1960 wurde er vom Minigolffirus befallen. 1963 gründete er seinen KC Homburg, dem er immer treu war und dessen Ehrenpräsident er noch heute ist. Da ich selbst in diesem Verein unter der Mitwirkung von Ernst Scherer meine ersten Sporen und Medaillen verdient habe, ist es mir heute eine besondere Freude, ihn mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolfverbandes auszuzeichnen.

Ernst Scherer war in seinem Verein immer die treibende Kraft, gleichgültig, ob er als Vorsitzender die Zügel übernahm oder im 2. Glied andere Aufgaben übernehmen hatte. Bereits 1970 führte er den Verein von einer allgemeinen Betonbahnanlage auf eine von ihm neu errichtete Eternitanlage. Daraus, in der ehemaligen Abteilung Kleingolf, ein mutiger und zukunftsweisender Schritt. Als die Anlage wegen städtebaulicher Maßnahmen 1990 verlegt werden mußte, übereignete er sie zusammen mit dem neuen Vereinsheim seinem Verein, für den er lebte, dem er alles unterordnete.

Neben seiner Arbeit im Verein war Ernst Scherer auch maßgeblich an der Weiterentwicklung des Saarländischen Bahngolfverbandes beteiligt. Seit 1978 gehört er dem Vorstand des SBAV an, in dem er anfangs die Ressorts Presse, Abteilungsleiter und 2. Vorsitzender bekleidete. 1984 übernahm er selbst den Vorsitz, den er noch heute innehat und demnächst in jüngere Hände legen will.

Neben all' seinem ehrenamtlichen Engagement war Ernst Scherer aber auch ein leidenschaftlicher Spieler. Verbissen



kämpfte und trainierte er, errang er vielfältige Erfolge. Daß er bei Deutschen Meisterschaften in seiner Abteilung immer nur Zweiter wurde, insgesamt vier Mal, brachte ihm den Beinamen "Vize" ein. 1976 führte er trotzdem sein Team zur Deutschen Meisterschaft, was seinen Spitznamen aber nicht änderte.

Lieber Ernst, unser beider Weg hat sich in mehr als 25 Jahren mehrfach gekreuzt. Nicht immer waren wir dabei gleicher Meinung. Aber ich habe Dich in all' den Jahren schätzen gelernt als einen Menschen, der mit großem Engagement und viel Ausdauer für seinen Sport eingetreten ist, als jemanden mit dem man auch bei strittiger Auseinandersetzung danach ein Bier trinken konnte, als jemanden der auch in schwierigen Zeiten seinen sonnigen Humor bewahren konnte.

Lieber Ernst, Du hast Dich mit Deinem Wirken um den Bahngolfsport in hohem Maße verdient gemacht. Mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolfverbandes für besondere Verdienste während Deiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wollen wir uns für Dein Engagement bedanken.

ANDREAS WINKEL

Es ist mir eine große Ehre heute den amtierenden Einzel- und Mannschaftsweltmeister mit der Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge auszuzeichnen.

Kaum einer hätte wohl erwartet, in welch einzigartiger Manier er diesen Erfolg erzielte. Andreas Winkel, den Meisten zumindest den Aktiven besser bekannt unter dem Namen "Quini", mußte sich diese Teilnahme an der WM in Göteborg härter erkämpfen, als die Vielzahl seiner Mannschaftskollegen. Doch schon beim Bundesranglistenturnier, welches er in sportlicher Weise für sich entschied und dabei letztendlich seine Nominierung zur WM sicherte, deutete er sein enormes Leistungspotential an.

Wer ihn nicht nur aus dem kürzlich ausgestrahlten Fernsehinterview kennt, weiß, das er keinerlei Starallüren besitzt. Viel mehr baut er auf solide, kontinuierliche Vereinsarbeit, welche sicherlich auch der Garant seines Erfolges ist.

Zu Beginn seiner Laufbahn als Bahngolfer 1981 spielte er fünf Jahre für den MGSC Wernau, 1986 wechselte er zu seinem jetzigen Verein, dem Stuttgarter SC. Dabei trug er maßgeblich zu mehreren süddeutschen Meisterschaften und auch einer deutschen Vize-Meisterschaft bei. Nur die deutsche Mannschaftsmeisterschaft blieb ihm bisher versagt.

Andreas Winkel ist in den letzten Jahren zu einer Spielerpersönlichkeit gereift. Durch seine Ruhe und Ausgeglichenheit ist er für die Mannschaft besonders wertvoll.

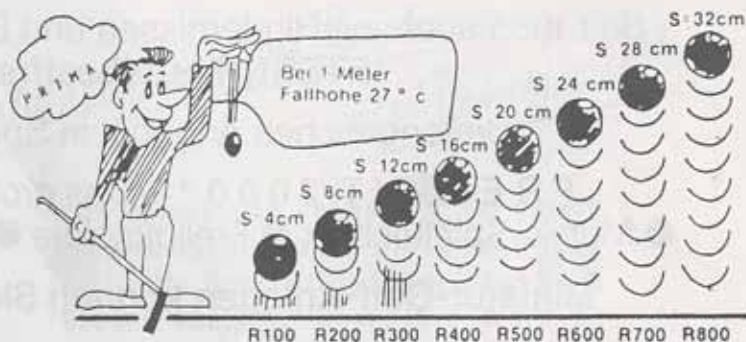
Verteilung der Bundesliga-Teams in der Saison 1993/94

- ☆ Herren SÜD (Abt. 1)
- ▲ Damen SÜD (Abt. 2)
- Herren SÜD (Abt. 2)

- ★ Herren NORD (Abt. 1)
- ▲ Damen NORD (Abt. 2)
- Herren NORD (Abt. 2)



Thomas Grottel, Bad Homburg/Bild 11/1994



das Ballsystem für Seniors (oder Ball aus 6 vier erhältlich)

M. Reisinger

Vöcherberg 3 · 8411 Lappersdorf
Tel. 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie nur an folgende Adresse

per Nachnahme

Fortsetzung auf Seite 19



Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung:

Wie wäre es mit einem „Ferienpaß?“

„Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung,“ unter dieser Überschrift sollen Aktionen vorgestellt werden, die von Vereinen des DBV erprobt worden sind und erfolgreich waren. Quelle für diese Reihe sind Berichte, die beim DBV-Vizepräsidenten für den Breitensport eingegangen sind.

Wie oft hat man es schon erlebt: Da steht ein Jugendlicher mit seinen Eltern oder mit Freunden auf der Anlage, und man sieht auf den ersten Blick: Der (oder die) wäre wirklich ein Bahngolftalent. Und man fragt sich: Wie schaffen wir es bloß, ihn (nehmen wir einmal an, es wäre ein Junge) in den Verein zu bekommen?

Spielt er nur hin und wieder, wird er kaum dazu zu bewegen sein, in den Verein einzutreten. Aber sicher wäre er für ein tolles Angebot des Vereins ansprechbar: Für einen bestimmte Zeitraum (z.B. zwei Wochen in den Sommerferien) dürfen Jugendliche für einen ganz geringen oder auch gar keinen Beitrag spielen, so oft sie Lust haben, eine Art „Ferienpaß“ für die Minigolfanlage also.

Hoffentlich werden viele dieses Angebot annehmen und fleißig nutzen, denn: Jetzt schlägt die Stunde der Jugendbetreuer dieses Vereins. Sie werden in dieser Zeit

möglichst oft auf der Anlage sein und mit Fingerspitzengefühl unaufdringlich in unseren Sport einführen. Klar, daß die meisten unserer Jugendlichen durch diese Anleitungen Erfolgserlebnisse bekommen und besser werden. Ganz nebenbei präsentiert sich der Verein auch noch mit einer Veranstaltung, die den Teilnehmern an dieser Ferienaktion zeigt, daß dort nicht nur Minigolf gespielt wird; das kann - je nach örtlichen Verhältnissen - ein Grillfest sein, ein Spieleabend oder eine Tanzveranstaltung - der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Zum Schluß gibt es dann ein Turnier, bei dem es möglichst viele Preise gibt (ganz am Rande erwähnt: auch hierfür eignet sich das bewährte DBV-Breitensportpaket). Wie wäre es, als 1. Preis die kostenlose Vereinsmitgliedschaft für ein Jahr auszusetzen? Die örtliche Presse wird natürlich auch zu dieser Veranstaltung eingeladen - findet das ganze während der Sommerferien statt, ist für die Zeitungsleute gerade „Saure-Gurken-Zeit,“ es gibt wenig zu schreiben, und so werden sie wahrscheinlich sehr gerne über den Verein und seine tolle Aktion für Jugendliche berichten.

Mehrere Vereine haben sehr gute Erfahrungen mit diesem Modell gemacht. Der BGC Northeim schreibt z.B.: „Der BGCN hat aus der Ferienpaß-Aktion alljährlich Mitglieder-Zugänge zu verzeichnen.“ Zugegeben: Es muß einiges an Zeit investiert, vielleicht auch erst ein Platzbesitzer für die Idee begeistert werden. Es ist aber

auch für ihn eine gute Werbung. Der Erfolg ist jedoch an den steigenden Mitgliederzahlen im Jugendbereich, unserem schwierigsten Terrain, deutlich meßbar. Wenn es sehr gut läuft, gelingt es sogar, über die neuen jungen Mitglieder einige Eltern mit in den Verein zu bekommen.

© Michael Seiz

Überfachliche Jugendarbeit beim MC Schriesheim

Mit mehreren Spielnachmittagen, die bei den jüngsten Vereinsmitgliedern und deren Freunden großen Anklang fanden, haben die Verantwortlichen des MC Schriesheim für die Jugendlichen die Winterpause überbrückt und so den Jugendkader bei der Stange gehalten. Im Sommer ist zusätzlich ein Sport- und Spielfest im Minigolfpark geplant, daß zusammen mit dem Schulfinale der diesjährigen Kooperation Schule-Verein stattfinden wird. Um Nachahmung an anderer Stelle wird gebeten.

Informationen gibt Karl-Ernst Kujath-Dobbertin Tel. 06203/65261

© red.

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –
● Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5
30539 Hannover
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07
30532 Hannover
Fax 05 11/51 39 19



In Zeiten stagnierender Mitgliederzahlen und Zuschusskürzungen durch Institutionen aller Art muß man mit aller Konsequenz Wege finden, die den finanziellen Absturz verhindern können.

Der Schleswig-Holsteinische Bahngolf-Sportverband e.V. hat für 1994 eine Kürzung seiner Zuschüsse durch den Landessportverband in Höhe von 25% hinnehmen müssen. Da der SHBSV aber durch seine Arbeit für seine Mitglieder Ziele verfolgt, die man nicht einschränken kann und möchte, ist eine Steigerung der Einnahmenseite unabdingbar. Die Erhöhung der Mitglieds-

SHBSV

STEFAN TIEGS

beiträge ist hierzu nicht unbedingt der richtige Weg, um die Finanzierung sportlicher Aktivität sicherzustellen. Sie birgt die Gefahr, einen weiteren Mitgliederschwund auszulösen. Deshalb sind Landesvorstand wie auch Vereine angehalten, dieses Problem auf anderem Wege zu lösen.

Der Vorstand des SHBSV hat sich für 1994 ein Konzept erarbeitet, das dazu dienen soll, bestehenden Vereinen neue Mitglieder zuzuführen und darüberhinaus auch neue Vereine zu gründen, um insgesamt die Mitgliederzahl des SHBSVs zu erhöhen.

Die globale Mitgliedersteigerung durch neue Vereine ist Aufgabe des Landesverbandes. Daher versucht man in 1994 vereinslose Anlagen aufzunehmen, Kontakte zu Besitzern, Pächtern und ortsansässigen Sportvereinen zu knüpfen und eine laufende Betreuung interessierter Kreise sicherzustellen. Nur durch ständigen Kontakt kann man die Gründung neuer Vereine erreichen. Hierzu wäre notwendigerweise die Schaffung eines eigenen Ressorts im Landesvorstand erforderlich. Die geplante Besetzung dieses Ressorts auf der Jahreshauptversammlung blieb jedoch leider mangels gewillter Kandidaten aus. So wird der Landesvorstand zwangsläufig versuchen, ohne geeignete Besetzung, nur durch Delegation der notwendig gewordenen Aufgaben auf die Amtsinhaber eine Aktivität in dieser Richtung aufrechtzuerhalten.

Dennoch, auch die Vereine können durch Mitgliederwerbung und -steigerung dazu beitragen, daß der Verband durch mehr Mitglieder höhere Einnahmen erzielen kann. Hierzu wurde vom Landesvorstand ein Breitensportseminar abgehalten, das den Vereinen Hilfen und Anregungen zur Mitgliederwerbung geben sollte. Insbesondere wurde dabei an die Schaffung finanzieller Anreize, wie z.B. vergünstigte

„Probemitgliedschaften“ oder Schaffung eines vergünstigten Beitrages für „Passive- oder Fördermitglieder“ gedacht. Im Rahmen der Durchführung von Breitensportaktivitäten wurde verstärkt die Durchführung von „Jedermann-Turnieren“ diskutiert. Der Landesvorstand hat sich entschieden, auch 1994 wieder ein landesweites Endspiel für alle Teilnehmer der stattgefundenen Jedermann-Turniere auszurichten. D.h., jeder Verein, der ein solches Jedermann-Turnier durchgeführt hat, kann die Gewinner der einzelnen Kategorien zu dem Endspiel entsenden. Die Teilnahme an diesem Endspiel ist für die Vereine und Teilnehmer kostenlos. Die Landessieger werden dort mit Pokalen und Sachpreisen geehrt. Insbesondere im Hinblick auf die Werbung von Schülern und Jugendlichen findet das Endspiel in gleich 8 Kategorien statt. Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahre spielen danach nicht mit Jugendlichen (weiblich/männlich bis 18 Jahre) zusammen. Die Attraktivität der Veranstaltung wird dadurch zusätzlich gesteigert.

Neben den Damen und Herren wird es auch eine getrennte Seniorenwertung geben, die allerdings erst mit 50 Jahren beginnt. Hierdurch soll einer möglichst breiten Masse ein attraktiver sportlicher Wettkampf zuteil werden. Ganz besonders den Schülern, Jugendlichen und Senioren gilt hier das Interesse, da durch diese die Anzahl der Mitglieder entscheidend gesteigert werden kann.

Der SHBSV hofft, durch diese Aktionen seine Mitgliederzahlen zu steigern. Neben der angestrebten Einnahmesteigerung erzielte der LV hierdurch auch gegenüber anderen Verbänden und Organisationen mehr Gewicht wie

z.B. bei der Vergabe von Zuschüssen oder bei anderen übergeordneten Entscheidungen, die in den Bahngolfbereich fallen. Bei der Berichterstattung in der Presse und bei der Verbreitung unserer Sportart in der Öffentlichkeit spielt eine hohe Mitgliederzahl ebenfalls eine entscheidende Rolle. Wenn es uns nicht gelingen sollte, die Stagnation der Mitgliederzahlen wieder in Wachstum zu verwandeln, muß in Zukunft eine Überarbeitung der sportlichen Ziele eines Verbandes oder dann doch eine Steigerung der Mitgliedsbeiträge erfolgen. Dieses läge aber mit Sicherheit nicht in unserem Interesse.

Wer zu den Themen „Mitgliederwerbung und Mitgliedersteigerung im Bereich des SHBSV“ weitere Informationen wünscht, der wende sich bitte an die SHBSV-Geschäftsstelle:

Lothar Wulf,
Iltisstr. 17,
24143 Kiel.

Im Rahmen dieser Aktionen wird sicherlich an dieser Stelle einiges zu berichten sein. Wünschen wir uns Erfolg - wir werden ihn gebrauchen können. •

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein  bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen,  Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

18. INTERNATIONALE GÖTTINGER HALLENMEISTERSCHAFTEN

28. BIS 30. JANUAR
1994

Die Göttinger Hallenmeisterschaften, jeweils Ende Januar und Anfang März ausgetragen, zählen schon seit Jahren zu den beliebtesten Turnieren im DBV-Bereich. Schon im November ist die Göttinger Halle an Wochenenden von eifrigen Spielern besucht, die die für sie lästige Winterpause mit Hallentraining überbrücken. Was dann langsam an-

ge dabei oder einfach unaufmerksam und laufen einem schon mal in den Schlag. Aber das macht ja nichts, es ist schließlich noch Winter. Ein weiteres Manko der engen Räumlichkeiten ergibt sich zwangsläufig. Trotz der guten Belüftung ist es empfehlenswert, zwischen den Runden mal frische Luft zu schnappen. Dafür spielt man in der Halle sowohl beim Training als auch beim Turnier immer unter denselben Bedingungen. Außer, man möchte zwischen den Runden eine Schneeballschlacht machen. Die war nur am Freitag möglich...



Im Innenraum der Anlage geht es eng zu. Ein Blick auf die Bahnen 7 bis 10

Foto: Andreas von dem Kneesebeck

NBGV

ANDREAS VON DEM KNESEBECK

fängt, erreicht in den Wochen direkt vor den Hallenturnieren seinen Höhepunkt: Kaum ein Tag, an dem sich nicht jemand zum Training angemeldet hat.

Für das Turnier kamen entsprechend zahlreiche Meldungen. Getreu der Formel: 80% melden rechtzeitig, 20% kommen zusätzlich, starteten schließlich 261 Spieler aus insgesamt 56 Vereinen. Fast alle Landesverbände (mit Ausnahme von Baden, Sachsen und dem Saarland) waren mit mindestens einem Verein vertreten. Und zum ersten Mal seitdem die Hallenmeisterschaften international ausgeschrieben werden, waren sie auch wirklich international: Der holländische MGC Amigo war mit 7 Spielern am Start.

Der Turnierablauf ist nicht anders als bei anderen Turnieren auch. Gespielt werden in fünf Turniergruppen jeweils vier Runden in den üblichen Einzelkategorien (zuzüglich getrennter Damen bzw. Herren A- und B-Wertung), Mannschafts- und Paarwertungen. Einziger Unterschied sind die etwas engen Platzverhältnisse. Zwischen den Bahnen ist gerade mal ein Abstand von einem knappen Meter, was sich im Laufe der Runden schon mal nachteilig auswirken kann. Viele Spieler sind noch nicht lan-

Das Turnier wurde am Freitag pünktlich um 14.00 Uhr gestartet und war in diesem Jahr einem gemeinnützigen Zweck gewidmet. In Göttingen existiert eine Initiative, die sich besonders für krebserkrankte Kinder einsetzt. Das sog. "Elternhaus für das krebserkrankte Kind" ist ein ausschließlich aus privaten Mitteln finanziertes Gebäude neben der Kinderklinik, in dem die Eltern während der Behandlung ihres Kindes untergebracht werden können. Für die Kinder bedeutet das eine deutliche Verbesserung ihrer schlechten Situation. Da diese Initia-

tive aber keinerlei (!) öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt bekommt, ist sie ausschließlich auf Spenden angewiesen. Bereits im Oktober hatten die aktuellen und ehemaligen Göttinger Bundesligaspieler auf einem "Veteranentreffen" für diesen Zweck gespendet. Während der Hallenmeisterschaften sollte die Sammlung nun fortgesetzt und im Rahmen der Siegerehrung ein Scheck überreicht werden. Mit Erfolg! Doch dazu später mehr.

Zunächst einmal ein paar Daten über das Turnier. Wie fast jedes Jahr waren die Ergebnisse für diese frühe Jahreszeit erstaunlich gut. Im Wettbewerb der Vierer-Vereinsmannschaften, der fast jedes Mal spannende und knappe Entscheidungen verspricht, lag der

MGC Göttingen bis zur letzten Turniergruppe klar in Führung. Wieder einmal sollte der begehrte Teller in eigenen Reihen bleiben. Dann kam jedoch der MGC Brechten und egalisierte die Göttinger Führung: Gleichstand mit 343 Schlägen. Was nun? Bisher waren die Mannschaftsentscheidungen eindeutig ausgefallen, mußte diesmal gestochen werden? Oder wird die Rundendifferenz gewertet? Und wenn ja, welche? Zwischen den Runden der einzelnen Mannschaftsspieler oder den Mannschaftsrunden? Solche oder ähnliche Überlegungen geisterten durch die Halle, zu-



Der Blick auf den Vorraum, der stets ein beliebter Platz für Zeungäste und Mitarbeiter ist. Schutzmaßnahmen

DAS HALLENTURNIER IN GÖTTINGEN BRACHTE EINIGE INTERESSANTE RESULTATE HERVOR. IN DER WERTUNG DER DAMEN (A) BEHIELT BRITTA NYGAARD NACH STECHEN GEGEN SANDRA VON DEM KNESEBECK DIE OBERHAND. DIE BEIDEN GÖTTINGENERINNEN HATTEN ZUVOR 89 SCHLÄGE FÜR DIE VIER RUNDEN BENÖTIGT. NICHT ALLEIN DIESE TATSACHE IST BEMERKENSWERT. VIELMEHR

ZUSAMMENFASSUNG

MUSS BEACHTET WERDEN, DASS IHRE CLUBKAMERADIN STEPHANIE KIEFER DIE KATEGORIE DER WEIBL. JUGEND MIT LEDIGLICH 88 SCHLÄGEN BEHAUPTETE. SIE HATTE DAMIT 10 SCHLÄGE (!) VORSPRUNG AUF DIE ZWEITPLAZIERTE.



mal auch im DBV-Handbuch keine eindeutige Regelung zu finden war. Über kurz oder lang einigten sich beide Mannschaften schließlich auf ein Stechen. Das würde aber nicht in der Halle, sondern beim Bundesligapunktspiel in Tempelhof, Anfang April stattfinden! Erfreulich war das Abschneiden der Gäste aus Holland. Mit nur vier Schlägen Rückstand auf Platz drei belegten sie in der Mannschaftswertung einen guten sechsten Platz.



Der Sieger Andreas Eilemann (MGC Göttingen, 81 Schläge) übergibt den Scheck zugunsten eines guten Zwecks Herrn Gericke (l.), dem Vorsitzenden des Elternhauses.

bremsende Eigenschaft durch seine befleckte Oberfläche hatte und relativ oft eingesetzt wurde. Aber warum im Himmels willen sollte jemand dafür Geld ausgeben? Das läßt sich schnell erklären. Bei allen Bällen wurde ein Mindestgebot angegeben, unter dem der Ball nicht verkauft wurde. Bis auf den Flocki. Dort ging es los mit: "Bietet jemand etwas für diesen Ball?" Darauf folgte erstmal langes Schweigen, bis schließlich ein zaghaftes "Fünf DM!" zu hören war. Dann gab Anja Richter vom MGC Göttingen das entscheidende Stichwort: "Ich biete 10 DM, aber die kommen dann als Spende in das Schwein!" Das war natürlich eine geniale Idee, den Erlös für diesen Ball dem Elternhaus zukommen zu lassen. Sie wurde von allen begeistert aufgenommen. Die Auktion wurde zu diesem Zweck flugs in eine amerikanische Versteigerung umfunktioniert (jeder der bietet, zahlt die Differenz zum vorherigen Gebot sofort ein) und innerhalb von 10 Minuten kamen für diesen Ball 250,00 DM als Spende zusammen. Maßgeblichen Anteil daran hatte auch Wolfgang Fink vom CMC Düsseldorf, der zwischen durch auch mal den ein oder anderen Geldschein ins Schwein steckte. Den Zuschlag erhielt schließlich Anja Richter, die, wie bei einer amerikanischen Versteigerung üblich, das letzte Gebot nochmals spendete.

Am Sonntag wurde im Laufe des nachmittags das Schwein geschlachtet und es kamen alles in allem knapp 1.300 DM zusammen, die bis zur Siegerehrung noch aufgerundet werden konnten. Sportwart Andreas Eilemann überreichte dem Vorsitzenden des Elternhauses, Herrn Otfried Gericke, schließlich einen Scheck über die stolze Summe von 1.500 DM. Und man kann wohl mit aller Deutlichkeit sagen: Das war tatsächlich der größte Erfolg. ■

Einer der großen Höhepunkte der Hallenmeisterschaften war aber diesmal kein spannendes Stechen oder ein souveräner Sieg, sondern die zweite Göttinger Ballauktion am Samstagabend. Nach den guten Erfahrungen des ersten Mals kamen wieder eine Menge alter Bälle unter den Hammer. Eine gute Gelegenheit für manche, sich endlich eine der Raritäten zuzulegen. An dieser Stelle kommt sicherlich die eine oder andere Frage auf, welcher Ball denn wohl der teuerste an diesem Abend war. Der alte A7? Einer der N-Bälle? Oder der Mini? Weit gefehlt! Den höchsten Zuschlag erhielt ein Ball, den heutzutage kein Mensch mehr einsetzen würde. Der gute alte Flocki, oder auch Flauschi, wie er im Süden genannt wird. In den 60er Jahren der erste Ball, der eine



Vor der Ballauktion werden die Bälle begutachtet.

ATTENTION!

Die Mittelseiten des neuen Bahngolfers werden künftig den Landesverbänden vorbehalten sein. Wir möchten damit ganz besonders den Landesverbänden, die kein eigenes Mitteilungsorgan besitzen, die Möglichkeit bieten, regional und überregional Informationen weiterzugeben. Auch wenn die Absatzzahlen dieses Mediums noch sehr zu wünschen übrig lassen, so sieht die Redaktion darin doch eine gute Chance, mit dieser Rubrik in Zukunft die Kommunikation innerhalb der Verbände und dem DBV zu optimieren.

Ein Wort zu den Absatzzahlen: Helfen Sie bitte alle mit, mittelfristig diesem Blatt wieder Akzeptanz in der Mitgliedschaft zufließen zu lassen. Informieren Sie neue Mitglieder über die Möglichkeit, sich den Bahngolfer zu einem Spottpreis (Was sind 20,33 DM z.Zt. im Jahr?) ins Haus liefern zu lassen. Aber bitte geben Sie auch den aktiven und passiven Spielern Ihres Vereins die Chance, sich ein Bild vom neuen Outfit des Bahngolfers zu machen.

Die Redaktion dankt.

ADRESSEN-SERVICE

NBGV:

LMC Hannover	Henni Karg 30459 Hannover	Hahnenstieg 4 (0511) 416014
TSV Salzgitter	Norbert Kampa 38226 Salzgitter	Neißestr. 4 (05341) 179516
BGC Schöppenstedt	Gertraud Meißner 38442 Wolfsburg	Fritz-Liszt-Str. 8 (05362) 52320
BGC Dassel	Willi Kerl 37574 Einbeck	Köppenweg 15
YL Lüneburg Abt. Bahngolf	Lisa Ruhe 21337 Lüneburg	Dahleburger Landstr. 110
Neue Redaktion vom Zirkreis seit dem 01.01.1994:	Inge Schoppe 30161 Hannover	Friedrich-Haaren-Str. 1
SBaV: FCZ Bieleas	Hans-W. Waschbusch	Tel.: 06854 6897

NBV:

Bochumer MC Joesel Höppner Postfach 100301
44703 Bochum

WBV:

MGF 77 Sickenhausen	Marcus Weinmann 72766 Reutlingen	Schälleweg 11
MGC Metzingen	Michelangelo Grasso 72553 Metzingen	Danziger Weg 20 (07123) 61997
MSC Rottenburg	Jürgen Voltmer 72108 Rottenburg	Eichendorferstr. 44
MGSC Wernau	73244 Wernau	Postfach 14 07

Bauftragler des Spitzensports: Rainer Beck
komm. Frauenwartin: Sandra Sammadossi
Abt.1: 74881 Neudenua Frühmessgasse 6
(06264) 1833

SHBSV:

Auf der Vollversammlung wurde am 20.2.94 ein neuer Landesvorstand gewählt. Auf einigen Posten kam es zu Veränderungen:
Sportwart: Peter Uby Poststraße 10
24148 Kiel 0431-723 121
Senioren-Sportwart: Klaus Mahler Wissenstr. 5
23843 Bad Oldesloe 04531-3563
Pressewart: N.N.
Schatzmeister: Jens Biere (Nachtrag
0431-805616)



LEIPZIGER MESSE "HAUS-GARTEN-FREI- ZEIT"

Mit einem Besucherrekord ging die Familienschau "Haus-Garten-Freizeit" zu Ende. 112 000 Leute informierten sich an neun Tagen über das Angebot auf dem Messegelände.

An der 4. Leipziger Schau nahmen 438 Anbieter aus zehn Ländern teil. Einer Umfrage zufolge interessierten sich die meisten Besucher für den Gartenbedarf (59 %). An zweiter Stelle rangierte

BVS

LOTHAR GRANSOW
1. VORSITZENDER BGV LEIBZIG

schon der Freizeit- und Sportbereich. In der Halle 18 präsentierte sich der Landessportbund Sachsen mit seinen Fachverbänden und einigen Vereinen.

Unser Bahnengolf-Verband-Sachsen in Verbindung mit dem 1. Bahnengolf-Club-Leipzig konnte sich auf einer 60 qm Ausstellungsfläche bekannt machen. Es blieben uns nur ganze drei Wochen zur Vorbereitung für diese Ver-

anstaltung. Es wurden Plakate, Schriftzüge und Bilder angefertigt. Eine Mini-golfbahn wurde mit drei dazu passenden Hindernissen renoviert und hergerichtet. In diesem Zusammenhang erhielten wir Hilfen und Unterstützung durch den Präsidenten des DBV, Herrn Alfred Schrod.

Unser Patenverein, der 1. BGC-Hannover, verbunden mit dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Niedersachsen, Herrn Gerhard Snaga, halfen mit unseren Messestand attraktiver zu gestalten. Tausende Besucher konnten Einblick in ein laufendes Video über Minigolf nehmen.

Der Bahnengolf-Verband-Sachsen und der 1. BGC-Leipzig konnte in den neun Tagen mehr als 1.000 Gäste persönlich begrüßen. Alle Besucher hatten die Möglichkeit, täglich einen Minigolftest an einer aufgebauten Miniaturgolfbahn mit drei auswechselbaren Hindernissen zu machen. Höhepunkte waren zwei durchgeführte "Jedermann-Turniere". Die rege Beteiligung durch Schüler,



Jugendliche und Erwachsene konnte durch kleine Preise belohnt werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Mitgliedern des 1. BGC-Leipzig und seinem 1. und 2. Vorsitzenden. Ganz besonderen Dank möchten wir dem 1. Vorsitzenden des BVS, Herrn Wolfgang Haubold, aussprechen, der sich täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr ganz besonders bei der Vorbereitung und Durchführung einsetzte.

Als Ergebnis der Messe können wir folgendes einschätzen:

- 1) Der Bahngolf sport wurde in einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und in den neuen Ländern bekannt gemacht.
- 2) Viele Leipziger gaben ihre Zusage, uns ab Öffnungszeit auf der Bahngolfanlage zu besuchen.
- 3) Zusagen auf neue Mitglieder können wir durch diese Messe verzeichnen.
- 4) Ein Vertreter einer Landgemeinde zieht sogar eine Vereinsgründung in Betracht. Hilfe und Unterstützung durch den 1. BGC-Leipzig wurde ihm zugesagt.

Die 5. Messe "Haus-Garten-Freizeit" findet vom 28. Januar bis 5. Februar 1995, ebenfalls auf dem Messegelände am Völkerschlachtdenkmal statt. Dafür erhielten wir vom Landessportbund Sachsen bereits jetzt, aufgrund des guten Anklangs unseres Standes eine mündliche Zusage.

TEAMGOLF- NACHSCHLAGTURNIER IN DER SCHWEIZ

Winterzeit ist Hallenzeit, sofern eine verfügbar ist. In der Schar der Bahngolfer ist es bekannt, Deutschland verfügt nur in Celle und Göttingen über Anlagen, die in der Halle installiert sind. Welche Möglichkeiten bieten sich also Spielern aus den südlichen deutschen Gefilden, die sich auf die bevorstehende Saison „einschiessen“ wollen? Da wäre natürlich die anstrengende weite Anfahrt gen Norden, oder aber der kurze Abstecher zu unseren europäischen Nachbarn. In der Schweiz gibt es ja zahlreiche, ausgesprochen attraktive Hallenminiaturgolfanlagen. So auch u.a. am 19. Februar in Bürglen, das nur wenige Kilometer südlich von Konstanz liegt. Dort fand ein hochkarätig besetztes Paarturnier statt, bei dem von 9.00 bis 21.00 Uhr acht Nachschlagrunden absolviert wurden. Jeder Spieler hatte vier Runden vorzulegen, in denen der Partner bis maximal sechs Bahnen das Ergebnis ausbessern konnte. Traumhafte Ergebnisse konnten erzielt werden:

Peter Schmitutz & Matthias

Blümmel vom 1. MC Schriesheim legten eine tolle Serie hin: 19 - 21 - 19 - 18 - 18 - 19 - 18 - 19 = 151 (18,875). Damit verdiente sich das eingespielte Team, welches schon viele Turniere in dieser Halle bestritten hatte, unter den 55 gestarteten Paaren die Siegpriämie von 600 SFr. Aus Deutschland waren die National-(Kader)spieler Italo Fetti (mit Partner Manfred Benz, Süssen, 8., 158), Andreas Winkel & Wolfgang Schuhmacher (Stuttgart, 9. Platz, 159 Schläge), Peter Müller & Joachim Knapp



Die Bürgler Halle

(Bamberg/Schwaikheim, 10., 159), Thomas Giebenhain (Füssen, 21., 165), Lars Greiffendorf (Bliesen, 26., 165) und Peter Zimmermann (Ahrheilgen) ebenso am Start wie Nationalspieler aus der Schweiz und aus den Niederlanden.

Bei dieser Turnierform steht der Teamgeist im Vordergrund und es können nur gut harmonisierende Teams hervorragende Ergebnisse erspielen. Bestes Beispiel hierfür war das Ehepaar Arlitt aus Kloten, die mit einer Serie von 18 - 20 - 18 - 21 - 18 - 19 - 18 - 20 = 152 (19,0) den 2. Platz erkämpfen konnten. Nicht jeder Schlag muß zwangsläufig zum Fehler führen, wenn der Druck ansteigt, quasi ein Ass spielen zu müssen. Da gerade dieser Aspekt recht stark ausgeprägt ist, scheint mir dieses Turnier auch eine gute Vorbereitung auf die Saison zu sein. Es waren letztlich die schwierigen Bahnen die das Turnier entschieden haben: Salto, Doppelwelle, Schleife und Rohr.

Es ist mit Sicherheit ein anstrengendes Kurzwochenende, das man in der Schweiz verbringt, bin aber der Meinung, daß man die gute Stimmung und das internationale Flair durchaus einmal erlebt haben sollte.

© Matthias Klug / Red.

ETWAS ZUM THEMA WEITSCHLAG:
„WENN ICH DEN BALL TREFFE,
FLIEGT BIS ZUR NÄCHSTEN STADT.
DAS PROBLEM IST NUR - ICH
WEISS NIE ZU WELCHER.“



Seit Sommer 1993 steht Alfred Schrod an der Spitze des DBV. Er ist damit Repräsentant aller deutschen Minigolfer. Doch die wenigsten Mitglieder werden wissen, was das für ein Mensch ist, der als Nachfolger von Heinz-Horst Meyer offenbar ganz erfolgreich die Geschicke des Verbandes lenkt. Der Bahngolfer will Euch ein Bild der Person Schrod vermitteln. Das Interview wurde schriftlich von Thomas Grashof geführt.

Herr Schrod, Sie sind seit einem Jahr der Kapitän des Dampfers "Deutscher Bahngolf-Verband". Schildern Sie bitte, woher das Schiff kam, und welchen Kurs Sie einzuschlagen versuchen? — Welche Prioritäten setzen Sie in nächster Zukunft?

Der DBV tut sich seit Jahren schwer mit seinen Finanzen. Dazu kommen Probleme, die notwendigen Mitarbeiter zu rekrutieren. Es war daher bei Amtsantritt notwendig, umgehend für eine gesunde Finanzierung zu sorgen. Gleichfalls mußte das Image des "Ehrenamtlers" im Schnellverfahren gründlich aufpoliert werden.

Welche Prioritäten setzen Sie in nächster Zukunft?

Die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Verbandes müssen langfristig konsolidiert werden. Die professionelle Ausgestaltung der Geschäftsstelle als Dienstleistungsapparat für die Landesverbände und Vereine optimiert werden. Der DBV braucht eine "Corporate Identity", wie man neudeutsch zu sagen pflegt, mit einer positiven Ausstrahlung. Dazu gehört auch eine Neupositionierung unserer Zeitschrift in Richtung Magazin und ein breiteres Fundament im Breiten- und Freizeitsport. Wir müssen unsere Probleme lösen und nicht permanent darüber diskutieren.

Wie sieht die Zeitschiene Ihrer kurz- bis mittelfristigen Ziele aus?

Die erste Stufe der Konsolidierung der Finanzen haben wir bereits erreicht, wichtige weitere Schritte sind die Lizenzierung der Sportgeräte und die angemessene Einbindung der sportartspezifischen Industrie. Hier stehen vielleicht schon in diesem Jahr weitere wichtige Entscheidungen an. Die Professionalisierung der Verwaltung sollte bis zum Beginn des nächsten Jahres abgeschlossen sein. Die Optimierung des Breitensportes erhoffe ich mir in 3 - 4 Jahren.

Wie schnell sollen Ihre Planungen (oder die des Präsidiums) umgesetzt werden?

Am liebsten hätte ich natürlich alles gestern erledigt. Ich bin von Natur her sehr ungeduldig.

Welchen Schwierigkeiten stehen Sie augenblicklich gegenüber?

Wir haben aktuell ein erhebliches Defizit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Für dieses Aufgabengebiet benötigen wir eine herausragende Persönlichkeit.

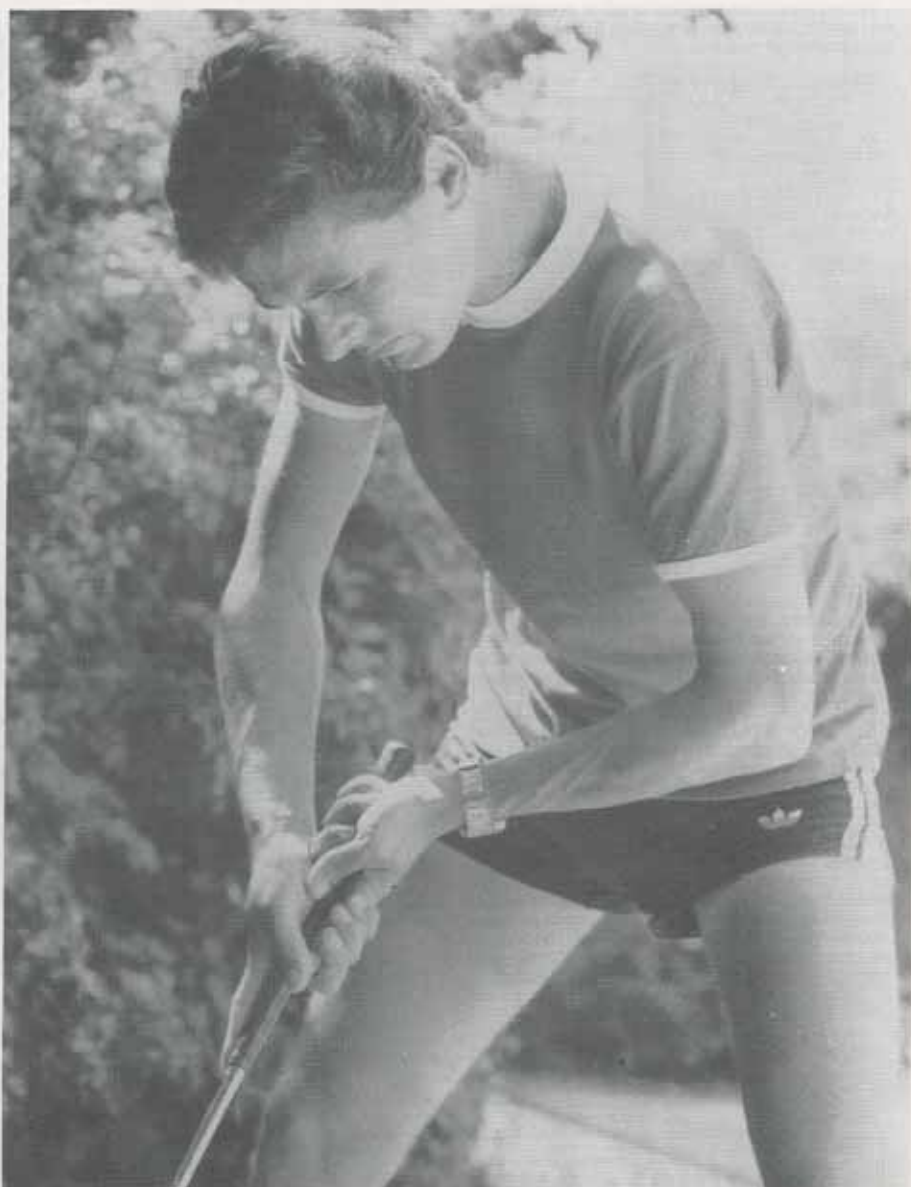
Was muß sich Ihrer Meinung nach bald ändern?

Der eingeleitete Prozeß des besseren Miteinanders innerhalb der Führungskräfte und gegenüber den Mitgliedern darf keine Einbahnstraße bleiben und muß Wirkung zeigen.

WAS, MEINEN SIE, MUSS PASSIEREN, DAMIT DER WOCHENEND-MINIGOLFER ERKENNT, DASS BAHNGOLF EIN ERNSTZUNEHMENDER SPORT IST?

WIR SOLLTEN ANFANGEN, UNS SELBST ERNSTZUNEHMEN. WIR BRAUCHEN KEINE FRIEDHOFSATMOSPHERE, DOCH IST ES NOTWENDIG, DASS IM BEREICH DER LEHRARBEIT MEHR ALS BISHER, AUCH AUF SPORTLICHES AUFTRETEN GEACHTET WIRD.

WIE GEDENKEN SIE, BAHNGOLF IN NAHER ZUKUNFT FÜR DEN (AHNUNGSLOSEN) BEOBSACHTER (VON DER STRASSE) TRANSPARENTER UND DAMIT ZUM ZUSCHAUEN INTERESSANT ZU MACHEN?



Alfred Schrod - Deutsche Meisterschaft '83 Künsebeck

DAS DBV-BREITENSORTPAKET 1994

Nach den vielen bereits eingegangenen Bestellungen zu urteilen, werden es dieses Jahr noch mehr Vereine als 1993 sein, die das günstige Angebot des DBV für ihr Breitensportturnier wahrnehmen. Das Paket kostet die DBV-Vereine nach wie vor 60,- DM (andere Besteller zahlen 90,- DM), und es hat nach weiteren Verbesserungen inzwischen einen Wert von über 200,— DM! Es enthält:

- 4 Pokale (30cm)
- 4 Turniergolfbälle
- 12 TRIMM-Medaillen mit Kordel (Typ B)
- 4 Baseball-Mützen mit Bahngolf-Motiv
- 12 Urkunden DIN A 4
- 100 Spielprotokolle
- 100 Anmeldekarten
- 4 Ergebnislisten
- 250 Handzettel
- 25 Plakate DIN A 2
- 25 Hinweispfeile
- 50 Faltprospekte „Minigolf zum Kennenlernen“
- 1 Veranstaltungsbericht.

Förderer dieses Pakets sind die Firmen REISINGER (Turniergolfbälle) und DOMMER (Pokale).

Das Paket kann bei der DBV-Geschäftsstelle angefordert werden. Dabei bitte unbedingt den genauen Veranstaltungstermin angeben!

Michael Seiz

Forts. S.18



Wir müssen uns professioneller präsentieren und speziell den aktuellen Ergebnisstand transparenter machen.

Welche Stellung und welches Ansehen besitzt der Deutsche Bahngolf-Verband im Deutschen Sport-Bund?

Wir haben naturgemäß entsprechend unserer Mitgliederzahlen keine Lobby und müssen dies durch persönliche Kontakte aufwiegen. Unsere Aufgabe ist es, durch Präsenz und Mitarbeit in kleinen beständigen Schritten noch mehr Gehör zu finden.

Und welche Macht besitzt er in der WMF?

Der deutsche Verband ist einer der großen Verbände im WMF. Dies gilt für die Mitgliederstruktur, mehr noch für seine sportlichen Leistungen. Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht von Macht sprechen, sondern von Verantwortung, die der DBV trägt und derer er sich auch bewußt ist.

Wie beurteilen Sie die Stellung des deutschen Bahngolfs in der Welt derselben?

Deutschland ist eine der führenden Nationen und wird sicherlich maßgeblich an der Weiterentwicklung im internationalen Bereich beteiligt sein.

Thema «Werbung»: Welche Möglichkeiten sehen Sie vor, um Bahngolf für Sponsoren attraktiv zu machen?

Sponsoren haben keine Almosen zu vergeben und verschenken auch kein Geld. Sponsoring ist Leistungsaustausch. Der DBV muß seine Leistungen für die Industrie transparent machen.

Eine Frage zum Schluß: Aus welchem Holz muß der Präsident eines Spitzenverbandes geschnitzt sein und welcher gute Geist muß ihn geritten haben, als er sich für das Amt zur Verfügung gestellt hat?

Nun, einerseits braucht man natürlich ein großes Herz für den Bahngolfsport. Andererseits muß man sich aber auch bewußt sein, daß in unserer Gesellschaft vieles auch vom Engagement des Einzelnen abhängt. Dieser sozialen Verantwortung gerecht zu werden, heißt auch, sich in die Pflicht nehmen zu lassen und nicht permanent mit persönlichen Ausreden auf andere zu deuten.

Wir danken für Ihre Offenheit.

STECKBRIEF

Wie lange gehören Sie zur Gemeinschaft der Bahngolfer?

Seit Herbst 1968

Zählen Sie uns bitte einige Schritte Ihres sportlichen Werdegangs auf:

1974- Deutscher Meister (Mannschaft) mit BGC Brücken Abt.5
 1976- Landesmeister (Einzel) im BRP
 1977-79 Deutscher Meister (Mannschaft) mit MGC Ludwigshafen Abt.5
 1978- Teilnahme einschl. Finale bei der bisher einzigen Kombi-DM in Hamburg
 1979- Deutscher Meister (Einzel-Abt.5)
 1983- Landesmeister (Einzel) im BRP, Deutscher Meister (Mannschaft Einzel) mit Pötter Frankenthal (Abt.5)
 1982-92 Teilnahme in der Bundesliga (Abt.2) mit Pötter Frankenthal

Ihr schlimmstes sportliches Erlebnis?

Sperre nach Vereinswechsel 1970

Nennen Sie uns bitte einige Stationen aus dem persönlichen Leben des Alfred Schradl?

Jahrgang 1948, verheiratet, eine Tochter (4 ½ Jahre), Kaufmännischer Leiter einer Export Weinkellerei
 Vorsitzender Pötter Frankenthal von 1980 - 1993
 Geschäftsführer BRP 1981 - 1983, Präsident des BRP 1983 - 1993
 Mitglied im Aufsichtsrat der Sport+Medien GmbH des LSB Rheinland-Pfalz seit Gründung im Jahre 1986, Beiratsvorsitzender der Böhmer Druckerei (100% Tochter der Sport+Medien GmbH)

Welche hervorragenden positiven Eigenschaften schreiben Sie sich zu?

Zielstrebig, sparsam, Blick für das Wesentliche

Welche Eigenschaften halten Sie selbst an sich für negativ?

Eitelkeit, Ungeduld, manchmal etwas überheblich

Haben Sie eine Lebensweisheit?

Nie unterkriegen lassen, strampeln wie der Frosch in der Schiene - irgendwann ist man wieder oben auf.

Welche Eigenschaft schätzen Sie an anderen Leuten nicht?

Dummheit und Ignoranz, Mitreden ohne Sachverstand

Welche sportliche Leistung bewundern Sie am meisten?

Alle Leistungen im Behindertensport

Wie motivieren Sie sich, wenn Sie keine Lust zu Pflichtaufgaben haben?

Gar nicht, dann faulenze ich.

Ihr Traum vom Abenteuer?

Helikopterflieg in den Rocky's

Ihr Lieblingsessen?

Kalbmedaillon mit Morchelrahmsauce

Was tun Sie, wenn Sie sich gerade nicht mit Bahngolf beschäftigen?

Kommt so gut wie nicht vor, da ich mich immer irgendwie mit Bahngolf beschäftige, aber wenn, dann versuche ich meiner Tochter etwas Zeit zu widmen.

Ihre Lieblingsmusik?

Oldies der 60er und 70er

Wen würden Sie zum Menschen des Jahres 1993 wählen?

Meine Frau

Warum?

Weil sie ohne murren diese neuerlichen Belastungen, die die Übernahme der Präsidentschaft naturgemäß mit sich bringt, trägt.



Original - Ammann - Ballkoffer



Vertrieb
in Deutschland

Dr. G. Zimmermann
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg

Tel. 09 51 / 5 48 78
Fax 09 51 / 5 27 11

BITTE UNVERBINDLICHES INFORMATIONSMATERIAL ZUSENDEN AN:

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

(BITTE AUSSCHNEIDEN UND AN OBIGE ADRESSE SENDEN)

REDAKTIONSSCHLUß
FÜR DIE NÄCHSTE
AUSGABE IST DER
17.05.94





Die wichtigsten Erfolge seiner sportlichen Laufbahn waren bisher:

- ➔ mehrfacher süddeutscher Meister im Einzel
- ➔ zweifacher Jugendeuropameister mit der Mannschaft
- ➔ zweifacher Europameister mit der Mannschaft
- ➔ und natürlich nicht zu vergessen, der Weltmeister-Titel im Einzel und in der Mannschaft.

Bei all diesen Erfolgen verißt Andreas nie die eigene Vereinsarbeit, speziell die Jugend des Stuttgarter SC, die er in jeder freien Minute betreut und unterstützt.

Andreas Winkel ist einer der Sportler, der Vorbildcharakter hat, mit einer Einstellung zu seiner Sportart, die zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Der DBV wünscht ihm auf seinem sportlichen und auch privaten Weg weiterhin viel Erfolg.

Alice Kobisch

Der Deutsche Bahngolf Verband hat in seinen Reihen die amtierende Weltmeisterin, die am heutigen Tag mit der Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge ausgezeichnet wird.

Mancher Minigolfer wird im August 1993 mit Freude, aber auch mit Verwunderung auf die Meldung gestoßen sein, daß Alice Kobisch bei den Weltmeisterschaften in Göteborg die Goldmedaille im Einzel und in der Mannschaft nach Deutschland geholt hat.

Für manchen glich diese Meldung einer Sensation, da Alice in den letzten Jahren zwar immer zum Nationalkader gehörte, aber nie zum Stamm des Teams aufschließen konnte.

Doch wer den sportlichen Werdegang von Alice in den letzten Jahren verfolgt hat, für den ist diese Entwicklung nicht ganz so erstaunlich, da hinter dem Erfolg eine kontinuierliche Entwicklung steht.

Schon in jungen Jahren kam Alice fast automatisch zum Sport Minigolf, weil ihre Eltern eine Anlage in Herscheid be-



wirtschafteten und auch selbst im Verein aktiv waren und dies noch heute sind.

Von 1976 bis 1987 spielte sie für den MSC Herscheid und hatte es als Jugendliche bereits bis zur NBV-Auswahlspielerin gebracht. Durch gute Einzelplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften und durch die Erfolge des reinen Kobisch-Damensports, gemeinsam mit Mutter Inge und Schwester Ellen, schaffte Alice den Sprung in den DBV-Kader. Im Jahr 1986 dann der erste Einsatz im Nationalkader beim Alpencup in Wohlen. 1987 folgte aus privaten und sportlichen Gründen der Wechsel zum 1.MGC Mainz, 1988 gewann sie in Italien

die erste internationale Medaille als Vizeeuropameisterin mit dem Nationalteam.

Und ab 1989 startete Alice -zusammen mit Petra Baumgartner, Anke Szablikowski, Renate Eller und Angela Kano- im Mainzer Damenexpress durch: Aufstieg in die Minigolf-Bundesliga, Deutsche Mannschaftsmeisterin 1989 bis 1993 und Europacupsiegerin 1989, 1990 und 1992.

Nervenstärke, Teamgeist und Siegeswillen sind bei Alice in besonderem Maße ausgeprägt. Trotz aller Mannschaftstitel und -erfolge mit dem 1.MGC Mainz, blieben jedoch die Nominierungen zu den großen internationalen Wettkämpfen mit der Nationalmannschaft zunächst aus.

Im entscheidenden Moment fehlte entweder das Quentchen Glück oder die Verantwortlichen konnten sich nicht zu einer Mainzer Blockbildung gemeinsam mit Anke Szablikowski und Petra Baumgartner entschließen.

Umso erfreulicher, daß das Jahr 1993 zum Jahr der Alice Kobisch wurde: Länderpokalsieg mit dem BRP-Team in Landschut, Deutsche Meisterin im Einzel und mit dem MGC-Team aus Mainz, Weltmeisterin im Einzel und mit der Deutschen Nationalmannschaft.

Nicht nur die Leistungen von Alice auf den Minigolfbahnen verdienen das Prädikat Weltklasse, sondern auch ihre Auftritte in der Öffentlichkeit.

Radio- und Fernsehsendungen, Zeitungsinterviews und Empfänge bei Vertretern der Stadt Mainz, des Landes Rheinland-Pfalz und der Sportbünde nutzte die Weltmeisterin, um die Sportart Minigolf als Leistungssport zu präsentieren.

Neben ihren persönlichen sportlichen Zielsetzungen soll an dieser Stelle auch das Engagement als Aktiviensprecherin des DBV und in der Jugendarbeit des 1.MGC Mainz erwähnt werden.

Der Deutsche Bahngolf Verband ist stolz auf seine amtierende Weltmeisterin und wünscht ihr auch für die kommende Saison „Gut Schlag“ und viel Erfolg.

Petra Baumgartner

Als ehemaliger Präsident des Landesverbandes für den die heute zu ehrende Sportlerin seit geraumer Zeit aktiv ist und deren sportlichen Werdegang ich über diese Zeit nah miterleben konnte, ist es mir eine besondere Ehre, Petra Baumgartner, eine der erfolgreichsten Damen im deutschen Bahngolf, mit der Verdienstmedaille unseres Verbandes auszuzeichnen.

Begonnen hat diese Karriere bereits im Alter von vierzehn Jahren. Im Jahr 1980 trat Petra im Badischen den Minigolf-freunden Waldshut bei. Über ihren Vater Siegfried, der bereits ein paar Jahre beim MGF Waldshut aktiv war, fand sie Begeisterung am Minigolf.

Schon als Jugendliche spielte sie in der dortigen Damenmannschaft und gewann in den Jahren 1984, 1985 und 1987 den Deutschen Mannschaftsmeistertitel. Im Jahr 1987 feierte der MGF Waldshut seinen bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Mit dem Aushängeschild Petra Baumgartner konnten die Damen den Europacup der Landesmeister im österreichischen Steyr nach Süd-Baden holen.

Mit den ersten Erfolgen wurden auch die Jugendtrainer des Badischen Bahngolfverbandes und der Deutschen Bahngolf Jugend auf das Talent aufmerksam.

Berufungen in die badische Länderauswahl und in das Nationalteam folgten.

Der erste internationale Erfolg gelang Petra bereits im Jahre 1983. Bei den Europameisterschaften in Bad Münster am Stein-Ebernburg holte sie mit der Jugendnationalmannschaft die Goldmedaille, die noch heute einen Ehrenplatz in der umfangreichen Trophäensammlung einnimmt.

Der Übergang von der Jugendklasse in den Bereich der allgemeinen Klasse war für Petra gar kein Problem, da durch die Einsätze im Damenteam schon genügend Erfahrungen gesammelt waren. Die Titel einer Vize-Europameisterin der Abt. 1 1985 und die Titel einer deutschen Meisterin ebenfalls auf Beton 1986, 1988 und 1990 sowie die Silbermedaillen 1985 und 1987 sprechen da für sich.



Seit 1989 spielt die Diplom-Sportlehrerin, die beim Bildungswerk des Landessportbundes Rheinland-Pfalz arbeitet, für den 1. Mainzer Minigolf-Club.

Zusammen mit ihren jetzigen Teamkameradinnen legte Petra eine ungläubliche Siegesserie hin. Deutscher Mannschaftsmeister durchgehend von 1989 bis 1993, Europacupsieger in den Jahren 1989, 1990 und 1992 und viele Erfolge bei Bundesligaspielen oder im Dress der rheinland-pfälzischen Auswahlmannschaft.

Besonders beeindruckend an den Erfolgen von Petra Baumgartner ist, daß Abteilungsgrößen nie eine Rolle gespielt haben. Egal ob Eternit oder Beton, überall wurden Erfolge gesammelt.

Nicht von ungefähr kommen da auch die Erfolge mit der Deutschen Nationalmannschaft. Unter den Bundestrainern des DBV, Dr. Gerd Zimmermann und Rainer Kunst, kam Petra auf mittlerweile 17 Berufungen in das Nationalteam. Neben den Europatiteln 1985 und 1992 sowie den Welttiteln 1991 und 1993 stehen auch noch eine Vielzahl von Medaillen und guten Plazierungen in der Chronik.

Alle aufgezählten Titel und Erfolge zeigen schon, daß das Hauptaugenmerk von Petra immer im Teambereich lag. Auch ihre Verantwortung als DBV-Aktiviensprecherin und ihr sportmedizinisches Engagement im Kreis der Nationalmannschaft zeigen, daß sich Petra schon immer für andere Sportler interessiert hat und versucht im Team erfolgreich zu sein.

Neben allen Erfolgen ist sie auch immer eine Sportlerin zum Anfassen geblieben, die sich auch nie zu schade war, zum Wohle anderer auch mal die sogenannte „Drecksarbeit“ zu verrichten. Als Beispiel aus jüngster Zeit sei an dieser Stelle die geleistete physische und mentale Unterstützung für ihre Teamkollegin Alice während der Finalrunde von Göteborg erwähnt. Ich freue mich, daß ich einer solch erfolgreichen und engagierten Sportlerin hiermit diese höchste sportliche Auszeichnung des Deutschen Bahngolf Verbandes verleihen darf.

Bälle mit System
und ohne Nippel

TURNIERBÄLLE MIT HOHEM QUALITÄTSSTANDARD

Bitte zurücksenden an die untenstehende Adresse senden

Vertrieb in Deutschland:

Bahngolf-Fachhandel
Dr. Gerhard Zimmermann
Parzerleite 49
D - 96049 Bamberg
Tel.: 0951/54878
Fax: 0951/52711

Ich bitte um Zusendung von:

Info über 3D - Seitenbälle
 Info über 3D - Sonderbälle
 Musterbälle

© 1993 Bahngolf-Fachhandel



BILANZ ZUM "JAHR DES EHRENAMTES" IN NORDRHEIN- WESTFALEN

Der Deutsche Sportbund bereite ein Aktionsprogramm mit dem Titel "Vereine - Stützen der Gesellschaft" vor, heißt es in der DSB-Presse Nr. 1/2 vom 18. Januar 1994. Das Programm orientiere sich u.a. an den mehr als zwei Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uneigennützig in 80.000 Sportvereinen aktiv seien, das Ehrenamt eingeschlossen. Dieses Aktionsprogramm sei ein Ergebnis des

EHRENAMTLICH

WILLST DU FROH UND GLÜCKLICH LEBEN,
LASS KEIN EHRENAMT DIR GEBEN!
WILLST DU NICHT ZU FRÜH INS GRAB,
LEHNE JEDES AMT GLEICH AB!

SO EIN AMT BRINGT NIEMALS EHRE
DENN DER KLATSCHBUCHT SCHARFE SCHERE
SCHNEIDET DIR, SCHNIPP-SCHNAPP,
DEINE EHRE VIELFACH AB.

WIEVIEL MÜHE, SORGEN, PLAGEN,
WIEVIEL ÄRGER MUSST DU TRAGEN;
GIBST VIEL GELD AUS, OPFERST ZEIT —
UND DER LOHNT UNANKBARKEIT!

SELBST DEIN RUF GEHT DIR VERLOREN,
WIRST BESCHMUTZT VOR TÜR UND TOREN,
UND ES MACHT IHN OBERFAUL
JEDES UNGEWASCH'NE MAUL!

OHNE AMT LEBST DU SO FRIEDLICH
UND SO RUHIG UND GEMÜTLICH.
DU SPARST KRAFT UND GELD UND ZEIT,
WIRST GEACHTET WEIT UND BREIT.

DRUM, SO RAT' ICH DIR IM TREUEN:
WILLST DU WEIS UND KIND ERFREUEN,
SOLL DEIN KOPF DIR NICHT MEHR BRUMMEN,
LASS DAS AMT DOCH AND'REN DUMMEN!

WILHELM
BUSCH

gerade in Nordrhein-Westfalen zu Ende gegangenen "Jahr des Ehrenamtes 1993". Initiiert wurde das Programm durch den LSB und das Kultusministerium des Landes, in dessen Verlauf etwa 400 Veranstaltungen stattgefunden hätten, so die DSB-Presse. Besondere Markierungspunkte seien dabei die offizielle Eröffnung mit Landtagspräsidentin Ingeborg Friebe, das Sport-Sommerfest des Ministerpräsidenten Johannes Rau für 1.500 Ehrenamtliche, Podiumsdiskussionen und Workshops u.ä. gewesen. Schirmherr Johannes Rau meinte anlässlich der LSB-Mitgliederversammlung in Duisburg, daß die Gesellschaft tot wäre, wenn nur Beamtenrecht und Tarifverträge das persönliche Handeln bestimmten. Johannes Rau: "Wir leben von dem Stück darüber hinaus. Wir leben von dem, was Menschen zusätzlich zu dem ihnen eigentlich Vorgeschiedenen und Zumutbaren erbringen." * Die Gesellschaft könne darauf nicht verzichten. Dennoch befinde sich das Ehrenamt in der Krise, wie auch in der Kritik von innen her, so Hoffmann. Die Frage: "Wofür engagiere ich mich überhaupt noch?" sei die persönliche Ableitung der offenen Fragen zur Entwick-

lung in Sportorganisationen. Es gäbe zu wenig konkrete Maßnahmen, um Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Ausserdem werde die öffentliche Anerkennung für selbstlosen Einsatz vermißt, da er sich meistens im Verborgenen vollzöge.

Nordrhein-Westfalens LSB-Präsident Richard Winkel und NRW-Kultusminister Hans Schwier sorgten während des Jahres für Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit. Mit den Erkenntnissen aus den landesweiten Veranstaltungen sei jetzt ein Programm in Vorbereitung, das Informationen, Beratungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten werde.

Für 1994 hat der Bayerische Landes-Sportverband das "Jahr des Ehrenamtes" ausgerufen. Der Landessportbund Berlin wird 1995 folgen und damit ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema aktualisieren.

aus: DSB-Presse, Nr. 1/2 vom 18.1.94 Hoffmann, Karl-Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt

EINSENDESCHLUß
FÜR DIE WAHL ZUM
BAHNENGOLFER '93
IST DER
26.04.94

Wenn ich geboren werde,
bin ich *schwarz*,
wenn ich aufwache,
bin ich *schwarz*,
wenn ich in die Sonne gehe,
bin ich *schwarz*,
und auch wenn ich sterbe,
bin ich *schwarz*.

Wenn Du geboren wirst,
bist Du *rosa* wenn Du aufwächst,
bist Du *weiß*,
wenn Dir speiübel ist,
bist Du *grün*,
wenn Dir eiskalt ist,
bist Du *blau*,
wenn Du stirbst,
bist Du *violett*,
wenn Du in die Sonne gehst,
bist Du *rot*,

ABER DU !!!

und Du hast verdammt nochmal den Nerv,
mich eine *Farbige* zu nennen?

STV Spiegel, Vereinszeitung der Berliner Turnvereine von 1897, Hamburger Str. 126, 133505 Berlin



BUCHTIP:

Trainerbibliothek Bd. 30

(Hrsg.: DSB/Bundesausschuß Leistungssport,
200 Seiten, DM 34,80)

Wie belastbar sind Kinder und Jugendliche im Sport wirklich?

Sportliche Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ohne Berücksichtigung der wesentlichen entwicklungsbiologischen Grundlagen des Organismus erhöht die gesundheitlichen Risiken besonders bei Nachwuchssportlern. Außerdem wird das Leistungspotential nicht voll ausgeschöpft. Dieses Buch der Sportmedizinerin Gudrun Fröhner vermittelt auf dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen in der Betreuung von sporttreibenden Kindern und Jugendlichen wesentliche Erkenntnisse einer entwicklungs-gemäßen, belastbarkeitssichernden und -fördernden Trainingsgestaltung im Kindes- und Jugendalter sowie im späteren Leben.

STEUERTIP:

Steuerprivileg für Sachspenden ausgedehnt

Buchwertprivileg jetzt für alle

Aufgrund einer Änderung des § 6 Abs. 1 Nr. 4 im Einkommensteuerrecht durch das 1993 verabschiedete sog. Standortsicherungsgesetz hat der Gesetzgeber das Buchwertprivileg für nach dem 31. Dezember 1993 vorgenommene Entnahmen auf alle Sachspenden ausgedehnt, vorausgesetzt, der Zuwendungsempfänger verfolgt spendenbegünstigte Zwecke. Es gibt jetzt also kein "Zweiklassenrecht" mehr innerhalb der spendenbegünstigten Empfänger. Ein Unternehmen kann z.B. jetzt auch bei Sachspenden an einen steuerbegünstigten Sportverein vom Buchwertprivileg Gebrauch machen. Die Sachspende ist in der Spendenbescheinigung dann in Höhe des Buchwerts auszuweisen, zusätzlich der auf die Entnahme beim Unternehmer anfallende Umsatzsteuer. Der Unternehmer darf also nicht nur den Buchwert, sondern auch die auf den sog. Entnahmeeigenverbrauch entfallende Umsatzsteuer als Spende abziehen.

BEITRÄGE IM SPORT-VEREIN:

Broschüre des LSB Hessen bietet Orientierungshilfe

Die Haushalte der öffentlichen Hände sind defizitär, überall wird gespart. Von diesen Sparmaßnahmen ist auch der Sport betroffen. Für viele Vereine bleibt künftig ein Teil der dringend notwendigen öffentlichen Förderung aus. Will der Verein "überleben", weiterhin die bisherigen Leistungen für seine Mitglieder erbringen, ist eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge zwingend notwendig. "Sport in Hessen - Beiträge in gemeinnützigen Sportvereinen" lautet der Titel einer Broschüre, die der Landessportbund Hessen jetzt herausgegeben hat.

Die Schrift soll den Vereinen bei einer zeit- und anspruchsgemäßen Gestaltung der Mitgliedsbeiträge helfen. Das Heft im Format DIN A4 gibt auf 16 Seiten Tips zum Thema "Kostenermittlung als Grundlage für die Beitragsanpassung", stellt "Argumentationshilfen für die Mitgliedsversammlung" zur Verfügung und zeigt an einem Beispiel auf, wie eine "Beitragsanpassung nach dem Rentenindex" möglich wird. Darüber hinaus wird deutlich gemacht, wie Beiträge steuerlich und finanztechnisch zu behandeln sind. "Die ständig wachsenden Anforderungen an den Sport verlangen von uns allen ein neues Denken in Bezug auf die Finanzierung des gesamten Sportes und damit der Vereine. Das Präsidium des Landessportbundes Hessen möchte mit dieser Broschüre helfen und mit den Hinweisen Anregungen für die Diskussion mit den Vereinsmitgliedern geben", so LSB-Präsident Heinz Fallak. Der Landessportbund Hessen hat die neue Broschüre an seine 7.500 Mitgliedsvereine versandt. Vereine, die an weiteren Exemplaren interessiert sind, können sich an den Landessportbund Hessen, Vereinshilfe, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main, wenden.

Wir trauern um Albert-Rolf Pless.

Albert-Rolf Pless ist nicht nur der Erfinder des Miniaturgolf-Systems, sondern auch ein Mann der ersten Stunde unserer sportlichen Entwicklung.

Albert-Rolf Pless war einer der Initiatoren des organisierten Miniaturgolf-Sports. Er war maßgebend an der Gründung der ersten Miniaturgolf-Vereine Ende der 50er-Jahre beteiligt und brachte eine Entwicklung in Gang, die dazu führte, daß Miniaturgolf eine der Säulen des heutigen internationalen Bahngolf-Sports wurde.

Albert-Rolf Pless ermöglichte dem Sport frühzeitig eine von seinen Firmeninteressen unabhängige Entwicklung. Mit der Gründung des internationalen Förderverbandes für den Miniaturgolf-Sport 1962 sorgte er für fühlbare finanzielle Entlastung der Sportler. Seine Firma sprang ein, wenn es galt, unseren Sport der Öffentlichkeit bei Fachausstellungen, Messen oder Freizeittreffs zu präsentieren.

Er zog sich auch nicht zurück, als mit dem zunehmendem Einfluß des Deutschen Bahngolf-Verbandes auf die sportliche Entwicklung die Grenze zwischen den diversen Systemorganisationen immer blasser wurden und sich die heutige Bahngolfgemeinschaft immer deutlicher abzeichnete.

Albert-Rolf Pless wird als einer der großen Förderer des Bahngolfsports in die Verbandsgeschichte eingehen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerhard Snaga, Ehrenpräsident

Am 23.1.1994 verstarb für uns alle überraschend Albert-Rolf Pless - Inhaber der Deutschen Miniaturgolf Betriebs GmbH Hamburg - kurz vor Vollendung seines 65. Lebensjahres. Albert-Rolf Pless war ein besonnener und umsichtiger Mensch, der die Entwicklung unseres Verbandes von Anfang an begleitet und maßgeblich gefördert hat. Das Präsidium des Deutschen Bahngolf Verbandes und mit ihm alle Mitglieder des Verbandes werden seinen fachkundigen Rat vermissen.

Deutscher Bahngolf-Verband, Präsidium

Berolina Automatenstickerei

Holsteinische Straße 16
10717 Berlin

☎ 87 74 09

Fax 861 44 57

Ihr kompetenter Partner und Berater für

- Individuelle Stickereien für Werbung und Berufskleidung
- Sport- und Vereinsabzeichen
- Modische Stickereien auf Zuschnitte und Fertigteile

Die interessante Geschenkidee!

Wir besticken Ihr Material!

Großes eigenes Angebot an Polo- und T-Shirts, Berufskleidung, Frottier ...



NEUE LEUTE, ALTE VISIONEN ...

Der König ist tot, es lebe der König. Nicht ganz: Bei den Bahngolfern hält jetzt quasi die Demokratie Einzug.

Zugegebenermaßen, dieser Satz klingt ein wenig abgedroschen. Es handelt sich dabei aber keineswegs um eine wage-mutige Prophezeiung.

Bevor wir Dir unsere Ideen und Vorstellungen zum Thema *Bahngolfer* schildern, wollen wir klarstellen, wie wir uns all-gemein ein funktionierendes Verbandsorgan vorstellen:

Eine Verbandszeitschrift sollte seinen Mitgliedern und Lesern in einem ausgewogenen Verhältnis Information und Reprä-sentanz bieten. Die Informationen sollten rechtzeitig oder sogar frühzeitig erfolgen, sie müssen stets aktuell sein. Nur dann kann ein Wissenstand gewährleistet sein, der wiederum allen Beteiligten zuverlässige Planun-gen ermöglicht. Dieses setzt voraus, daß alle Beteiligten die vorhandenen Informationskanäle auch in dem erforderlichen Maß benutzen.

Ähnlich dem Aufbau eines Verbandes sollten in unseren Augen auch die Kommunikationsorgane hierarchisch aufgebaut sein. Will heißen, die Vereine stellen ihre Informationen dem Landesverbandsmittelmedium zur Verfügung. Dort wird für eine übergreifende Unterrichtung der beteiligten Stellen gesorgt. Ihrerseits melden die LV-Medien dem Spitzenverbandorgan ihren Mitteilungsbedarf. Auf diese Weise ist gewährleistet, daß die Mitglieder auf allen Ebenen um-fassend informiert und entsprechend würdig repräsentiert werden. Auf der Bundesebene laufen die Fäden aus allen Schichten und Ver-bänden zusammen. Der Dachverband infor-miert seine Mitglieder über seinen Kurs. Gleich-zeitig wird hier der Kontakt nach "draußen", zu anderen Verbänden und Institutionen gesteu-ert. Mit der Zeitschrift des Dachverbands reprä-sentiert sich der gesamte Verband. Uns scheint, dieses Bewußtsein ist nicht bei allen Bahnen-golfern Deutschlands präsent.

Um den *Bahngolfer* zu dem zu machen, was wir uns dar-unter vorstellen, hier jetzt also unsere Gedanken zu seiner Zu-kunft: Der wesentlichste Bestandteil dieser Zukunft, um das einmal vorwegzunehmen, seid Ihr — die Leser und Spieler in Deutschland.

Während Lucas im Single-Haushalt mit Katze und Computer sein Dasein als Krankenpfleger fristet, hat Thomas schon eine bißchen mehr Kontakt zum Sport. Lange durch Basketball ge-prägt, spielt er seit vier Jahren Baseball. Er ist verheiratet und Vater von Zwillingen (Mädchen, 16 Monate). Die zwei Neuen verbindet eine langjährige Freundschaft. Wir, Lucas Lehmann und Thomas Grashof, sind garantiert die ersten Redakteure des *Bahngolfers*, die, was Euren Sport angeht, von Tuten und Blasen keine Ahnung haben. Das soll hei-ßen, wir beide können in unserem fast 30jährigen Leben auf etwa sovielen Runden Minigolf zurückblicken, wie ein Mittelklas-sespieler im DBV jährlich absolvieren dürfte. Es bedarf also kei-ner seherischen Fähigkeiten, um festzustellen, ohne Euer Fach-wissen läuft ab jetzt nichts mehr.

Wir wollen von Euch in nächster Zeit erfahren, wie Eure Ver-bandszeitschrift auszusehen hat. Es hat unseres Erachtens we-nig Sinn, daß wir einen Kurs einschlagen, der nicht bei der Mehrheit der Mitglieder auf fruchtbare Zustimmung und Ak-zeptanz stößt. Eine Zeitschrift die Ihr macht, dürfte Euch schließlich auch zusagen, oder? — Bei der konkreten Umset-zung werden wir uns dann einzubringen versuchen. Zunächst

verstehen wir uns aber eher als Koordinatoren Eurer doch so unterschiedlichen Interessen und Blickwinkel. Wir erhoffen uns, daß der neuen Redaktion alsbald ein Stab von kompetenten Beratern zur Seite steht, die uns in allen Belangen tatkräftig unterstützen und den *Bahngolfer* zu einer echten, tatsäch-lich übergreifenden Verbandszeitschrift erheben.

Wir übernehmen diese Publikation zu ei-nem Zeitpunkt, wo das Ansehen des *Bahnen-golfers*, wenn ich den bisher eingegangenen Zuschriften glauben darf, nicht den allerbe-sten Stellenwert genießt. Die Anzahl der Abonnenten ist auf einem Tiefststand ange-langt. Derzeit werden ca. 1.300 Stück sechs-mal im Jahr aufgelegt. Ziehen wir die Frei-abos an auswärtige Interessenten und Pres-sestellen ab, bleiben 700 mehr oder weniger Aktive als Abonnenten übrig. Angesichts der Mitgliederzahlen, die sich 1993 bei 13.500 Bahngolfern in Deutschland eingependelt haben, ist das ein sehr trauriges Bild. Hier muß sich in Zukunft etwas ändern. Denn schließlich sollten alle Mitglieder auch über das im Bilde sein, was sich über ihnen ab-spielt und früher oder später auf sie zu-kommt.

Konkret planen wir, die Zeitschrift einem Magazin ähnlich aufzuziehen. Berichte, die wir aus verständlichen Gründen in der ersten Zeit sicher nicht verfassen werden, Serien, wie die, in der jetzt das DBV-Präsi-dium vorgestellt wird, Berichte von Maßnahmen aus Breiten-, Spitzen-, Senioren- und Jugendsport-Veranstaltungen werden mehr als bisher mit Fotos unterstützt. Ständige Rubriken wie Infos, Leserbriefe, Vorschauen, Tips etc. sollen für Aktualität und Bezug sorgen.

Es gehört in unser Selbstverständnis, die Erscheinungsweise des *Bahngolfers* auf ein Jahr zu beschränken. Es werden alle sechs Ausgaben in 1994 erscheinen. Die geplanten Erschei-nungstermine sind aus Abb. 1 ersichtlich.

Wir sind für jede wie auch immer geartete Idee oder Anre-gung dankbar. Wir hoffen, von den unterschiedlichsten Leuten in nächster Zeit ein Feedback zu erhalten. Ohne Echo kann sich ein Organ, was Eure Interessen artikulieren soll, nicht entwik-keln. Also, habt bitte keine Hemmungen oder sonstigen Berüh-rungssängste, wir beißen nicht. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, wir haben vom Präsidium des DBV jedwede Freiheit zugestanden bekommen, was die Arbeit mit und an dem Blatt angeht. Dafür zunächst - Danke.

Es kann also durchaus vorkommen, daß sich die einen oder anderen Herrschaften der Szene durch unsere Art, unvorbelas-tet auf den Busch zu hauen, auf den Schlipps getreten fühlen könnten. Für dementsprechende Zurechtweisungen sind dann die Redakteure die Ansprechpartner. Also auch auf Post aus dieser Richtung freuen wir uns schon jetzt.

LUCAS

* 11. März 1964 in Berlin-Friedenau.

1983 Abitur, danach Aus-bildung zum Krankenpfle-ger und sieben Jahre Ar-beit in verschiedenen So-zialstationen.

Seit 1993 tätig im Kran-kenhaus der Strafvollzugs-anstalt Plötzensee.

Z.Zt. Fortbildung zum Strafvollzugsbeamten im Krankenpflegedienst.

Ledig. ein Kater.

Beschäftigt sich in seiner Freizeit mit Freunden, Fit-ness, Schwimmen und dem Computer, Musik, Kunst und mehr.

TOM

* 7. Mai 1964 in Berlin-Schöneberg

Nach dem Abitur (1982) ausgebildet zum Dipl.-Ver-waltungswirt im Land Berlin, anschließend wei-tergehende Ausbildung zum Programmierer im Landesamt für Elektronische Datenverarbeitung Berlin. Von 1987 bis 1992 Anwendungsprogrammie-ler im Berliner Zahlbar-machungsverfahren für Ar-beiter und Beamte.

1992 - Wechsel ins Haus-haltsreferat des Bundesin-stituts für Berufsbildung.

Verheiratet. 2 Töchter

Beschäftigt sich in seiner Freizeit mit Baseball, Golf, Computern, Frau und sei-nen Zwillingen.

Nr.	Inhalte u.a.	Red.schluß	erscheint
1	Zentr. Tagung, DBJ Kaderlehrgang	14. März	31. März
2	BuLi-Frühjahr, JLP, BLVK, Sen.Cup	17. Mai	01. Juni
3	LK Hollabrunn, BRL, BuLi-Abschluß und BuLi-Aufstieg	20. Juni	11. Juli
4	DM Abt.1, DM Jugend, DM Abt.2	07. Aug.	26. Aug.
5	JEM, EC Quali., EC, Sen.-EM	12. Sept.	30. Sept.
6	EM, BuLi-Start	24. Okt.	10. Nov.

Tab. 1



+++ TELEGRAMM +++

► **Rahmenterminplanung 94.** Wegen der frühzeitigen Anreise der Nationalmannschaften zu den Europameisterschaften nach Saloniki hat die Sportwartevollversammlung folgende Änderung der Rahmentermin beschlossen:

Das am 17.09./18.09.94 vorgesehene Punktspielwochenende BL/LV-MM wird auf den Termin 08.10./09.10.94 verlegt.

Der an diesem Termin vorgesehene LV-Ranglistenspieltag Abt. 1 wird auf das Wochenende 17.09./18.09.94 vorverlegt.

+++ TELEGRAMM +++

► **Bundesrangliste.** Auf Vorschlag der AT-Trainer werden für die Bundesrangliste qualifizierte Spieler und Spielerinnen, die an der Maßnahme nicht teilnehmen, mit einem Leistungswert von 2.0 für die Veranstaltung in der Deutschen Rangliste gewertet. Damit soll die in der Herren-Kategorie leicht in Frage gekommene Aussagekraft der Rangliste (bedingt durch Abteilungspezialisten, die nur "ihre" Abteilungsbeispiele) wieder zurecht gerückt werden.

► **Der Nationen-Cup 1994** in Thessaloniki/Griechenland findet nicht statt. Es hatten im Vorfeld zu wenige Teams ihre Teilnahmeab-

+++ TELEGRAMM +++

sichten erklärt.

► **Herren-Bundesliga/Nord (Abt. 2)**
Am 28. und 29. Mai 94 wird getauscht:
9. Spieltag: 28.5.94 MGC Göttingen I
in Kassel-Vellmar
10. Spieltag: 29.5.94 MGC Göttingen II
in Göttingen

► **Rahmenterminplanung 95.** Der Bundesländervergleichskampf 1995 und der Senioren-Cup 1995 werden auf den 17.06./18.06.95 verlegt. Die Bundesrangliste 1995 wird auf den 12.05./14.05.1995 umgelegt.

► **Das Bamberg Classics** entfällt in diesem Jahr. Die Veranstaltung war als Wettbewerb auf Filz geplant gewesen. Wir sind gespannt, was Dr. Gerhard Zimmermann 1995 auf die Beine stellt.

► **Länderkampf in Hollabrunn mit Österreich und Tschechien.** Zu einem Vorbereitungsländerkampf auf dem Wettkampfsystem Filz, der zu Pfingsten in Hollabrunn (Österreich) ausgetragen wird, hat der Bundestrainer vorab die A-Kaderspielerinnen Petra Baumgartner, Alice Kobisch, Gaby Rahmlow und Anke Szablikowski nominiert. Für das Herrenteam sind Harald und Walter Erbruch, Bernd Szablikowski und Andreas Winkel vornommiert worden. Die restlichen Nominierungen von vier Damen und acht Herren, die die Teams vervollständigen, soll nach Sichtung der erzielten Ergebnisse 1993 und persönlichen Saisonplanungsgesprächen erfolgen. Bei den Damen ist diese Sichtung bereits abgeschlossen. Britta Nygaard und Sandra von dem Knesebeck (beide MGC Göttingen), Annabel Hartmann (MGC Iserbrook) und Alexandra Heide (BGS Hardenberg-Pötter) komplettieren die DBV-Damenauswahl.

► **Disqualifikation.** Das holländische Team MGC Geldrop ist vom WMF-Präsidium nachträglich wegen Einsatzes zweier nicht spielberechtigter Athleten vom Europa-Cup disqualifiziert worden.

+++ TELEGRAMM +++

+++ TELEGRAMM +++

+++ TELEGRAMM +++

DBV-Pokal - Überregionale Runde

Im Rahmen der Sportwartevollversammlung zog am 11.3.94 in Rüsselsheim Glücksfee Alice Kobisch die folgenden Paarungen. Die Spiele sind gemäß Ausschreibung in der Zeit vom 12. März bis 19. Juni 1994 zu absolvieren:

Auslosung Gruppe Süd:

- | | |
|---|--|
| <p>Hausrecht</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) MGF Waldshut 2) MGC 65 Karlsbad 3) MGC Bad Hersfeld 4) ASV Pegnitz 5) MGC Bodendorf 6) SG Ahrheilgen 7) FC Bliesen 8) 1.MGC Bayreuth | <p>Gastmannschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> CGC Zillertal MC Schriesheim BGC Brücken 1.MGC Tuttingen 1.NMC Kelheim MSK Olching MGC Süssen MGC Worms |
|---|--|

Auslosung Gruppe Nord:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) MC 92 Lüdenscheid 2) BGSC Gut Schlag Gladbeck 3) MGC Göttingen 4) BGC 84 Märchenw. Borgholzhausen 5) MSV Berliner Bär 6) MSC Herscheid 7) BGC Northeim 8) Hamburger MC | <ol style="list-style-type: none"> Tempelhofer MV MGC Biebertal BGSC Bochum LBV Blau-Gold Lippstadt MGC Solingen TV Trappenkamp MGC Olympia Kiel MSC Nau Wulmstorf |
|--|--|

+++ TELEGRAMM +++

DIE LANGE WINTERPAUSE GEHT ZU ENDE, DIE MINIGOLFANLAGEN WERDEN WIEDER AUF WETTKAMPFNIVEAU GEBRACHT UND DIE BALLHERSTELLER SORGEN MIT REICHLICH NEUHEITEN DAFÜR, DASS DEN BALLFANS NICHT LANGWEILIG WIRD.

DAMIT ABER DIE MEISTEN VON EUCH NICHT GLEICH ÜBERFORDERT WERDEN, HABEN WIR UNS ZUM JAHRESANFANG AUF EINIGE WENIGE NEUHEITEN AUS DER PRODUKTION DER FIRMEN MG UND ZIMMERMANN BESCHRÄNKT.

BESONDERS DIE NEUEN PACMANBÄLLE DÜRFTEN AUFGRUND IHRER GROSSEN EINSATZBEREICHE VIELE KÄUFER FINDEN. ABER AUCH DER NEUE BIRDIE IST SICHERLICH EIN UNIVERSALBALL, DER IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN DEN WEG IN SO MANCHEN KOFFER FINDEN WIRD. ALSO LOS GEHT'S INS JAHR 1994.

MG MAIER PACMAN 2

DER PACMAN 2 BASIERT VERMUTLICH AUF DEM GLEICHEN ROHLING WIE DER MG MAIER CLASSIC 2. IM BEKANNTEN PACMANDESIGN PRÄSENTIERT SICH DER PACMAN 2 IN DEN FARBEN ROSA UND WEISS. WIE IMMER BEI MG KANN DER BALL VON SEINER LACKQUALITÄTEN VOLL ÜBERZEUGEN UND DÜRFTE SCHNELL VIELE FREUDE FINDEN. EIN STANDARDBALL, DEN SICH JEDER EINMAL GENAUER ANSCHAUEN SOLLTE. ABER BITTE MIT DEM VORHANDENEN MATERIAL GENAU VERGLEICHEN.

MG MAIER PACMAN 4

DAS DICKE (43 MM) PENDANT ZUM KLEINEN MG MAIER CLASSIC 4. AUCH HIER DIE TYPISCHE PACMANLACKIERUNG ALLERDINGS IN DEN FARBEN GRÜN UND WEISS. WER Z.B. MEINT, DASS ER EINE GRAVIERENDE LÜCKE ZWISCHEN MG EM 1990 LUXEMBOURG UND DEM MG DM 93 MSV + MGC IM SORTIMENT SCHLIESSEN MUSS, DER WIRD SICHERLICH DIE 26 DM INVESTIEREN MÜSSEN.

MG MAIER PACMAN 6

DER DRITTE NEUE PACMAN HAT DIE NUMMER 6 ERHALTEN UND WIE SEINE BRÜDER SCHAINT DER KLEINE MG MAIER CLASSIC MIT GLEICHER NUMMER HIER ALS VORBILD GEDIENT ZU HABEN. IM

BALLECKE
VON BERND SZABLIKOWSKI
& ROMAN JANIGEK



SPRUNG- UND HÄRTESTE KONNTEN WIR JEDENFALLS KEINE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN MG-BÄLLEN FESTSTELLEN. DA DER CLASSIC 6 WOHLE NICHT SO BEKANNT IST, WIE DIE REIHE VON 1 BIS 5 HIER NOCH EIN KLEINER VERGLEICH: VON DER SCHNELLKEIT MIT EINEM MG 2 ZU VERGLEICHEN, BEI DER HÄRTE SIND DIE BEIDEN 6ER NUR MINIMAL WEICHER ALS DIE GÄNGIGEN HERSCHIEDERMODELLE.

BIRDIE 7 06

WIEDER EIN TOLLER BALL AUS DEM IDEENFUNDUS VON DR. GERHARD ZIMMERMANN (MEHRFACHER DEUTSCHER MEISTER UND EUROPAMEISTER SOWIE BUNDESTRAINER IN DEUTSCHLAND UND DER SCHWEIZ). IMMER WIEDER LÖST DIE ANGENEHME LACKIERUNG DER BIRDIEBÄLLE BEGEISTERUNG BEI SPIELERN AUS. AUCH AN DEM NEUESTEN 43 MM-BALL, DER EINFARBIG IN GRÜN LACKIERT IST, WERDEN VIELE SPIELER IHRE FREUDE HABEN. EIN GUTER VERGLEICHSBALL VOM TEMPO HER, IST EIN RÖTER BECK & METH H 9. ALLERDINGS IST DER BIRDIE DEUTLICH HÄRTER. MG ITALIA 90 UND MG MAIER CLASSIC 3 KAMEN IM DIREKTEN VERGLEICH AUCH IN DIE NÄHE. ABER DER BIRDIE BRINGT EINEN DURCHMESSER VON 43 MM MIT.

ITALO FORTUNA WM 93

AUCH DIESER BALL TRÄGT DAS TYPISCHE BIRDIESYMBOL, OHNE IM NAMEN ENTSPRECHEND EINEN HINWEIS ZU GEBEN. APROPOS NAMEN: WARUM LÄSST DER EUROPAMEISTER 1992 ITALO FETTI VOM MGC SÜSSEN SOLCH BESCHWERTE NAMEN ZU. BEI RUFF GAB ES SCHON EINEN FETTI MASSSEL, NUN EINEN ITALO FORTUNA. FÜR DIE ERNSTHAFTIGKEIT UNSERER SPORTART SIND SOLCHE SPÄSSE SICHERLICH KEIN GUTER BEWEIS. TROTZ ALLEM IST DER BLAUE 38 MM BALL ABER EINE INTERESSANTE NEUERSCHENUNG. IN HÄRTE UND GEWICHT ERINNERT ER SOFORT AN DIE 80ER-DEUTSCHMANNSERIE. LEIDER IST DER LACK EIN WENIG STUMPF GERATER UND DÜRFTE FÜR BANDENSPIEL NICHT SONDERLICH GUT GEEIGNET SEIN. IN TEMPO LIEGT DER FORTUNA ZWISCHEN DEUTSCHMANN 081 UND 084.

Grand-Prix Turniere – der Weg in die Deutsche Rangliste

In der Saison '94 wird der Grand-Prix Turniergedanke mit 20 Veranstaltungen fortgesetzt. Über die Teilnahme an den Grand-Prix Turnieren können sich die Aktiven wieder Multiplikatorpunkte für die Deutsche Rangliste erspielen. Denn wie inzwischen im Lande bekannt sein sollte, kommt nur der/die Aktive in die Deutsche Rangliste, der/die im Wertungsjahr mindestens 131 Multiplikatorpunkte aufweisen kann. Dies scheint sich in der letzten Saison nicht bis zur Basis herumgesprochen zu haben. Wie wäre es sonst zu erklären, daß nur eine relativ geringe Zahl von Sportlern die Möglichkeit genutzt hat, mit der Teilnahme an Grand-Prix Turnieren ihr Multiplikatorenkontokonto auf mindestens 131 zu vervollständigen.

Neben den großen überregionalen Veranstaltungen, wie Deutsche Meisterschaften (100 M-Punkte), Bundesländervergleichskampf (80 MP), Bundesrangliste (100 MP) und Bundesligaspielen (10-16 MP) haben die Aktiven ab diesem Jahr zusätzlich auch auf den Landesverbandsmeisterschaften die Möglichkeit, Multiplikatorpunkte (25 bei Abteilungsmeisterschaften, 30 bei Kombimeisterschaften) zu erspielen.

Mit den Grand-Prix Turnieren (15 MP bzw. 20 MP bei Kombiturnieren) rundet sich das Bild, der Ablichtung eines möglichst breiten Leistungsspektrums in der Deutschen Rangliste. Die Attraktivität der Teilnahme an Grand-Prix Veranstaltungen müßte damit für jeden sportlich engagierten Aktiven gegeben sein, da eine Qualifikation zur sportlich wertvollsten nationalen Veranstaltung des Jahres, dem Bundesranglistenturnier, nur über eine entsprechende Platzierung in der Deutschen Rangliste zu erreichen ist.

Auch die Kaderathleten werden in diesem Jahr stärker an Grand-Prix Turnieren teilnehmen und damit zur sportlich-qualitativen Verbesserung beitragen.

Jetzt zu Beginn der Frühjahressaison kann sich jeder Aktive anhand seiner eigenen Saisonplanung ausrechnen, an welchen Veranstaltungen er teilnehmen muß, um auch seinen Platz in der Deutschen Rangliste zu finden.

Nachfolgend die Grand-Prix Turniere des Jahres 1994:

Int. Krügerturnier	Abt.1 1.BGC Landshut	BBV	02.04. -03.04.
Blüten-Marathon	Abt.1 MSC Bensheim-Auerbach	HBSV	30.04. -01.05.
30. Celler Pfingstturnier	Abt.2 1.BGC Celle	NBGV	20.05. -23.05.
IMT	Abt.2 Kölner MC	NBV	20.05. -22.05.
5. Waldbühnenpokal	KombiTV Trappenkamp	SHBSV	21.05. -22.05.
Alfred-Weißborn Pokal	KombiLV Berlin	BBGV	22.05. -23.05.
Schwaben-Cup	Abt.1 Stuttgarter SC	WBV	22.05. -23.05.
Wappen von Darmstadt	KombiSG Arheilgen	HBSV	17.06. -19.06.
Gemeinde Pokal Turnier	Abt.2 MC Ilvesheim	BBS	25.06. -26.06.
Großer Preis von Wetzlar	Abt.2 MGC Wetzlar	HBSV	09.07. -10.07.
Int. Hamburger Meisterschaft	Abt.2 LV Hamburg	HBV	08.07. -10.07.
Sachsen-Pokal-Turnier	Abt.2 1.BGC Leipzig	BVS	10.07.
Bavarian Open	Abt.1 LV Bayern	BBV	13.08. -14.08.
Ebertpark Wanderpokal	Abt.2 1.MGC Ludwigshafen	BRP	13.08. -14.08.
Off. Wiehler Stadtmeisterschaft	Abt.1 MGC Wiehl	NBV	13.08. -14.08.
Rems-Neckar-Pokal	Abt.2 MGC Remseck	WBV	13.08. -14.08.
Blietal Turnier	Abt.1 FZC Bliessen	SBaV	13.08. -14.08.
IMT	Abt.2 BGSV Kerpen	NBV	19.08. -21.08.
Niedersachsen-Kombi	Kombi 1.BGC Hannover	NBGV	27.08. -28.08.
3. Uerdinger Classics	Abt.1 BGC Uerdingen	NBV	24.09. -25.09.

Der Bahngolfer wird in loser Folge über interessante Grand-Prix Turniere berichten.



Für alle Fälle - mg-Bälle

mg

**Bahnengolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

IN DIE TASCHE GESCHMULT ...

UNTER DIESER STÄNDIGEN RUBRIK WIRST DU IM NEUEN **BAHNEN-GOLFER** LESEN KÖNNEN, WAS SICH BEI MEHR ODER WENIGER BE-KANNTEN SPIELER SO IN IHREM KÖFFERCHEN ANFINDET. SIE WERDEN DIR SAGEN, WELCHE BÄLLE SIE LIEBEN UND WO SIE MIT IHNEN SPIELEN. SICHER WIRST DU IM LAUFE DER ZEIT EINMAL EINIGE ZEILEN ÜBER EINEN BALL FINDEN, DER DIR NICHT UNBE-KANNT SEIN WIRD. DANN WIRST DU ENTWEDER ZUSTIMMEN UND SAGEN, "STIMMT, ICH FINDE DIESEN BALL AUCH PRIMA UND SPIELE GERN MIT IHM, WO IMMER ES MIR MÖGLICH IST" ODER DU FRAGST DICH ANSCHLIEßEND, "WAS FINDET DER (ODER DIE) BLOSS AN DIESEM BALL SO GUT?". ABER GENAU DIESE ANA-ER-



LEBNISSE AM RANDE SIND ES, SO HOFFEN WIR, DIE DIR BISHER GEFÜHRT HABEN.

ES ERÖFFNET DIESER RUBRIK STANDESGEMÄSS EIN SPIELER, DER 1993 IN GÖTEBORO GANZ OBEN AUF DEM TREPPCHEN STEHEN DURFTE. DER ANHERENDE WELTMEISTER ANDREAS WINKEL ERLAUBT UNS EINEN FLÜCHTIGEN BLICK IN SEIN SORTIMENT.

NACH MEINER NUNMEHR DREIßJÄHRIGEN AKTIVEN SPIELZEIT UMFASST MEIN BALLSORTIMENT CA. 250 MINGOLFÄLLE. DAR-UNTER SIND BÄLLE, DIE ICH GERNE SPIELE ODER DIE MICH AN ETWAS ERINNERN. EINE KLEINE AUSWAHL DAVON MÖCHTE ICH EUCH VORSTELLEN.

QUASI MEINE LIEBLINGSBÄLLE SIND DER EURO 02, DER DEUTSCHMANN 083 UND DER BECK & METH H3.

DEUTSCHMANN 083: DER GEWICHTIGE, SCHNELLE UND WEICHE STANDARD-BALL LÄSST SICH ANGE-NEHM SPIELEN UND IST ZUDEN AN VIELEN BAH-NEN EINSETZBAR.

BECK & METH H3: DIESEN BALL, DER BEREITS ZU MEINEM ANFANGSSORTIMENT ZÄHLTE, SPIELE ICH HEUTE NOCH SO GERNE WEI FRÜHER.

EURO 02: WENN EIN LANGSAMES BALL AN EINEM SCHWIERIGEN HINDERNIS ODER BEI EINEM DRUCKSCHLAG ZU SPIELER IST, DANN BEVORZUGE ICH OFT DEN EURO 02, DA DIESER MIR LEICHTER VOM SCHLAGER GEHT ALS ANDERE.

EINIGE BÄLLE HABEN FÜR MICH EINEN GANZ BE-SONDEREN STELLENWERT. IN ERSTER LINIE DENKE ICH DA AN DEN MG 08. ES IST DER TEUERSTE BALL IN MEINEM SORTIMENT. DER KAUPPREIS VER-RATE ICH ABER NICHT.

DER BECK & METH A7 IST EIN GESCHENK MEI-NES EHEMALIGEN JUGENDBETREUERS AUS WERNAU: WEGEN SEINES MITTELEREN GEWICHTES SPIELE ICH DEN A7 BEVORZUGT AM ROHRHÜGEL UND AM SCHRÄCKREIS.

DER KARO 9 IST EIN BALL, DER ICH SEIT VIELEN JAHREN AN FAST JEDEM LABYRINTH UND AN DER BAHN 18 SPIELE. WOHL DESHALB HABE ICH MIT DIESEM BALL IM LAUF DER ZEIT MEINE MEISTEN ASSE GESPIELT.

EUER ANDREAS WINKEL

♣ SPIELSPERRE ♣

In der Sitzung des Präsidiums des DBV vom 11. 3. 94 wurde beschlossen: „Die Spieler Peter Klarenbeek (KGC Mönchsgladbach) und Roland Klarenbeek (BGS Hardenberg) werden wegen Verstoßes gegen Sportordnung 2. 1. 5. (2) in Verbindung mit 2. 1. 12 (2) bis einschließlich 29. 4. 94 vom Spielverkehr ausgeschlossen.“



GRAND

P
R
I
X

04

Turnier zur Deutschen Rangliste

IN EIGENER SACHE ...

➔ In der Zeit vom 9.-28. Mai bin ich nicht persönlich erreichbar. Nach der Anstrengung der 1. Ausgabe mache ich erstmal Urlaub. In dieser Zeit ist Lucas der Ansprechpartner und damit verantwortlich für den persönlichen Kontakt. Er ist erreichbar unter: Lucas Lehmann, Deidesheimer Str. 8, 14197 Berlin, tel./fax. (030) 822 51 89. Die Redaktion ist aber auch über die gewohnte Anschrift, die das Impressum hergibt, trotzdem weiterhin erreichbar.

➔ Wer sucht was, wer bietet was, wer vermittelt was, wer verschenkt was und so weiter und so fort. Für den Aufbau einer solchen Rubrik erwarten wir Zusendungen.

➔ Die Redaktion sucht Vereine, die 1994 jubilierten, also einen runden Geburtstag feiern. Vereine, die Interesse haben, die Entwicklung ihres Vereins anderen nahezubringen und gleichzeitig etwas für ihre Repräsentation tun wollen, sind hiermit aufgefordert, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir benötigen einen chronologischen Abriss der Vereinsgeschichte, kleine auflockernde Anekdoten aus der Vergangenheit (z.B. der Gründung usw.). Einen besonders wichtigen Schwerpunkt bildet die Dokumentation. Also, ohne Fotos geht's nimmer. Am besten helfen Sie uns mit.

➔ Offensichtlich hat die neue Redaktion das Outfit des Bahnengolfers ganz schön auf den Kopf gestellt. Da wir in dieser Ausgabe zunächst ausprobiert haben, wie der neue Gesamteindruck in optischer und redaktioneller Hinsicht sein wird, konnten wir es nicht vermeiden, daß sich hier noch einige unschöne Maginalien eingeschlichen haben. Diese werden wir nach und nach in den nächsten Ausgaben auszuräumen versuchen.

➔ Beiträge sind immer und zahlreich erwünscht. Möglichst gut lesbar (besonders Eigennamen) und natürlich unterzeichnet. Dazu habt Ihr vielerlei Möglichkeiten.

✉ Post (Brief, Telegramm (auch singende!)), Päckchen, Pakete, etc.)
☎ Telefon/FAX rund um die Uhr (Anrufbeantworter!)

💻 PC-Disketten 3 1/2 und 5 1/4", MSDOS, MSBackUp bis 6.2, MVBBackUp bis 3.0

📼 QIC-80-Streamer-Bänder bis 120MB (komprimiert 250MB) mit QICstream bis 3.0 oder Norton BackUp 4.0

📄 Text-Formate: Windows Meta File (*.wmf), Word Dos und Windows bis 6.0 (*.doc), Word für Mac 4.0 5.0, Amipro bis 3.0 (*.sam), Text (*.txt), MSWrite (*.wri), WordPerfect 5.0, WordPerfect Windows 5.1, Mac Write II 1.0 1.1, MS Rich Text (*.rtf), PageMaker bis 5.0 (*.pms, *.pt5)

🖨 Bild-Formate: Windows Meta File (*.wmf), Encapsulated Postscript (*.eps), Windows Bitmap (*.bmp, *.dib, *.rle), Z-Soft Bitmap (*.pcd), Compu Serve Bitmap (*.gif), JPEG Bitmap (*.jpg, *.jif, *.jfi), Kodak Photo CD (*.pcd), Targa Bitmap (*.tga), TIFF Bitmap (*.tif, *.vcl, *.tcb), Lotus Pict (*.pic), Mac Pict (*.pict), IBM PIF (*.pif), Adobe Illustrator 1.1 80 3.0 (*.ai, *.eps), GEM-Datei (*.gem), EPS-Skizze (*.eps, *.ps, *.ai), HPGL-Plotterdatei (*.plt), WordPerfect Grafik (*.wpg)

📊 Datenbank-Formate: dBase III IV (*.dbf), Foxpro (*.dbf), Approach (*.vew), Paradox (*.db), Oracle, SQL-Server, 882

📊 Tabellen-Formate: Excel Windows 3.0 4.0 (*.xls), Improv (*.imp), Lotuscript (*.lss), Improvtext (*.imx), Text (*.txt)

🗂 Andere Formate: Windows Kartei 3.0 3.1 (*.crd), Lotus Organizer (*.org), A-Plan.

Die folgende Übersicht liefert eine Vorschau über die Turniere bis zum Erscheinen des nächsten Bahnengolfers. Die Grand-Prix-Turniere, die auf Seite 24 aufgeführt sind, sind hier fett hervorgehoben:

26./27.	2	Q	3. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle
26./27.	1	O	Rhein-Main-Turnier	MGC Mainz	BRP
01.-03.	?	Q	Alpen-Cup 1994 (Ostern) altern. Länderkampf	WMF	?
01.-03.	2	O	Sachsenwald-Pokalturnier	VFL Lohbrügge	Deutschland-HBV
01.-04.	2	O	Priels der Stadt Witten	SU Annen	NBV
02./03.	2	O	29. Int. Osterturnier	1. MC Weinheim	Deutschland-BBS
02./03.	1	O	"Int. Krügerturnier"	1. BGC Landshut	Deutschland-BBV
02./03.	1	O	Osterturnier	BGC Hamm-Uentrop	NBV
02./03.	1	E	12. Int. Ostler-Marathon	MGC Bad-Homburg	Deutschland-HBSV
03./04.	2	O	MGC 1 Wolfsven	Mierle	Niederlande
04.	1	O	Bodensee-Cup	MC Romanshorn	Schweiz
04.	2	O	Osterturnier	MBC City-West Bern	Schweiz
09./10.	Q	Q	3. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
10.	1	O	Salzburg-Open	Lielering	Österreich
16./17.	1	Q	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 1	LV	alle
16./17.	2	O	3. Int. Grenz-Cup	BGSV Harsiesee-Wasserleben	Deutschland-SHBSV
16./17.	1	O	Marathon nocturne 10 Tours	MGC Lausanne	Schweiz
17.	1	O	Weiherturnier	MC Neuendorf	Schweiz
23./24.	Q	Q	4. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
30/01.	2	O	4. Spieltag LV-Ranglisten Abt. 2	LV	alle
30/01.	1	O	Münchner Kindl-Pokal	BSV 86 München	Deutschland-BBV
30/01.	1	O	Blüthen-Marathon	MSC Bensheim-Auerbach	Deutschland-HBSV
30/01.	1	O	Basler Meisterschaft	MGC Basel	Schweiz
07./08.	Q	Q	5. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
07./08.	1	O	6. Int. Vienna Team Tour	Wien-Ait Erlaa	Österreich
07./08.	2	O	Freies Turnier	EGC Bern-Engel	Schweiz
08.	1	O	131. Int. Eichholz-Turnier	MC Eichholz-Gertal	Schweiz
12.	1	O	Auffahrtsturnier	MGC Bad Zurzach	Schweiz
13./14.	2	Q	Senioren-Cup 93 Metzingen	DBV	alle
13./14.	1+2	Q	Jugendländerpokal	DBV	alle
13.-15.	2	O	22. Elbe-Weser Pokalturnier	MGC Möve Cuxh.-Sahienbg.	Deutschland-NBGV
13.-15.	2	O	4. Off. Bad Rothenfelder Bahnengolfmeisterschaft	BGC Märchenwald	Deutschland-NBV
13./14.	1+2	Q	Bundesländervergleichskampf	DBV	SbAV
14./15.	1	O	21. Marathon-Turnier	Hamburger MC	HBV
14./15.	2	O	Großer Preis von Koblenz	MGC Koblenz	Deutschland-BRP
14./15.	1	O	Hirschgartenturnier	BGSV Bad Homburg	Deutschland-HBSV
15.	2	O	Domreiter-Pokal-Turnier 94	1. MGC Bamberg	BBV
15.	1	O	6. Bahnengolfturnier der Römischen Weinstraße	MGC Schweiz	BHP
15.	1	O	9. Pfullinger Bahnengolfturnier	BG Pfulling	Deutschland-WBV
20.-23.	2	O	30. Celler Pfingstturnier	1. BGC Celle	Deutschland-NBGV
20.-22.	2	O	IMT	Kölnener MC	Deutschland-NBV
21./22.	2	O	30. Pfingstturnier	MC Schriesheim	BBS
21./22.	2	O	9. Sieben-Kellern-Pokalturnier	1. MGC Metzingen	WBV
21./22.	1+2	Q	NC (Jugend)	WMF (Galarate)	Italien
21./22.	2	O	MGC Zicht Nirve	Nuth	Niederlande
21./22.	1+2	O	5. Weidbühnen Pokalturnier	TV Trappenkamp	Deutschland-SHBSV
21./23.	F	Q	LK Hollabrunn (Österreich-Deutschland)	WMF	Österreich
22.	1	O	Gletscherpokal	Fulpmes	Österreich
22./23.	1+2	O	Alfred Weißenborn-Pokal (Int. Berliner Kombi)	Int. Berliner Kombi	Deutschland-BBGV
22./23.	1	O	Schwaben-Cup	SC Stuttgart	Deutschland-WBV
28./29.	Q	Q	6. Punktspieltag Bundesligen/LV-MM	DBV / LV	alle
29.	1	O	Bödenseeepokal	Härd	Österreich
29.	2	O	Chamer-Turnier	MGC Vilette Cham	Schweiz
03./05.	1+2	Q	Bundesranglistenturnier	DBV	alle
03./05.	2	O	9. Goslarer Kaiserplatz-Turnier	BGC Goslar	NBGV
04./05.	2	O	Frankenland-Marathon	1. MGC Bayreuth	Deutschland-BBV
04./05.	1	O	29. Siebengebirgs-Pokal	MGC Bad Godesberg	Deutschland-NBV
04./05.	2	O	6. Wanderpokalturnier	BGC Merxweiler	Deutschland-SbAV
05.	2	O	Voralpenwanderpokal	Sierning	Deutschland

In der nächsten Ausgabe werfen wir einen Blick auf die Bundesliga, die in die 2. Runde geht. Es wird über den Jugendländerpokal, den Bundesländervergleichskampf und den Senioren-Cup in Metzingen berichtet. Darüberhinaus gibt es wieder zahlreiche Infos, Notizen, Zahlen und Überraschungen. In der Serie über die Mitglieder des DBV-Präsidiums geht es weiter: Wir stellen Dir Michael Seiz, den Vizepräsidenten Breitensport näher vor. Wer sind denn nun Eure Top-Spielerinnen und Spieler des vergangenen Jahres. Das Ergebnis der Wahl, es erwartet Dich

in der Nr. 2/94. Bahnengolf ist wie jede andere Sportart auch ohne Auflockerungsübungen und Ausgleichsgymnastik körperlich nicht ganz ungefährlich. Wir planen, Dir in einer neuen Serie Hilfestellungen an die Hand zu geben, wie Du Deinen Körper gezielt auf Wettkämpfe und Training vorbereiten kannst. Weiterhin haben einen Top-Spieler überreden können, uns einen Einblick in sein Golfer zu geben. Er wird für uns bis Ende der Saison eine Art Selbstgespräch führen, welches wir für Euch aufzeichnen. Wer es ist? - Überraschung!



**NORBERT
RUFF**
—
GOLF
SHOP
—
Ravensburg



Ihr Bahnengolf-Spezialist

– bitte Unterlagen anfordern –

Golf-Versand Norbert Ruff

Bleicherstr. 18 · 88212 Ravensburg

Telefon 0751/2 29 19

Telefax 0751/1 74 62

Turniergolf-Artikel

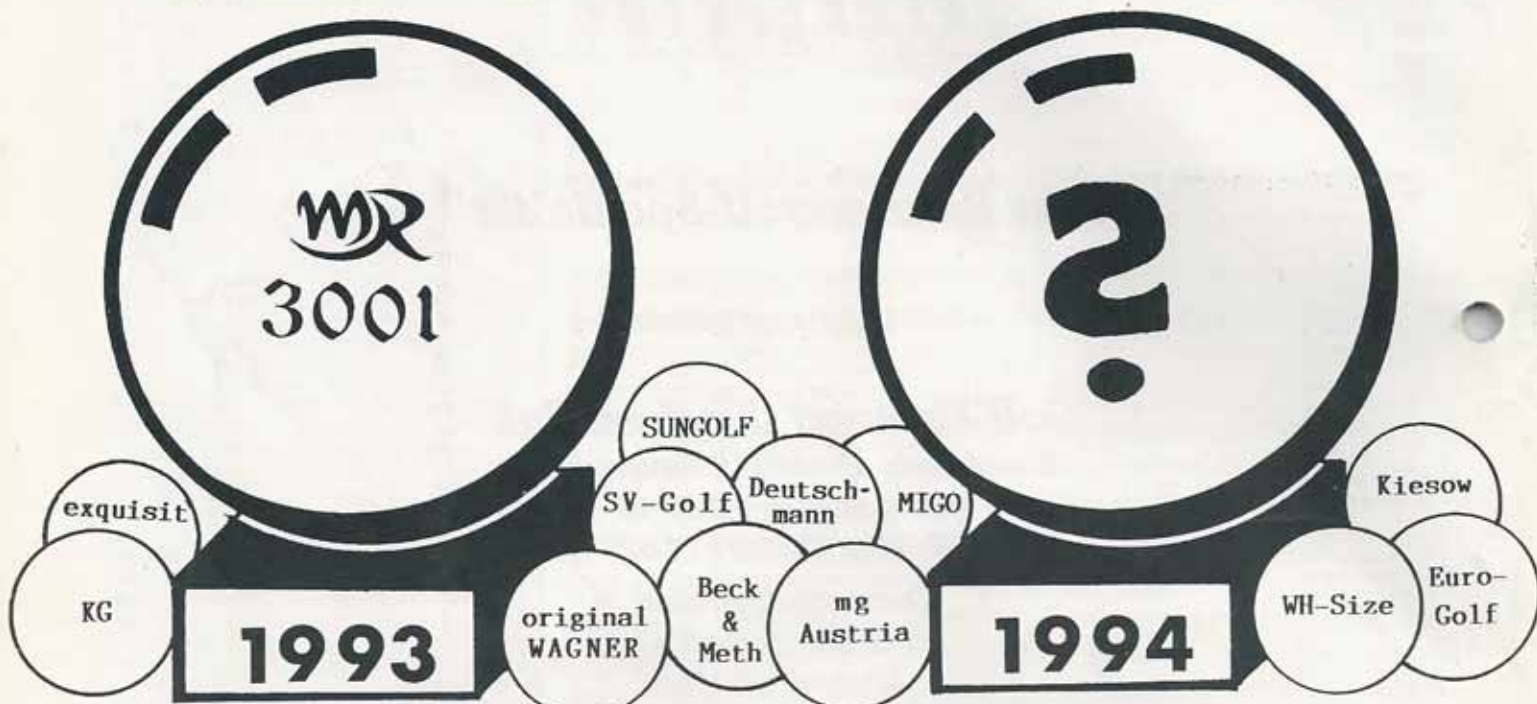
Freizeit-Anlagen

Minigolf-Pit-Pat

Trick-Pin

Viele machen Bälle ! Wenige machen gute Bälle !

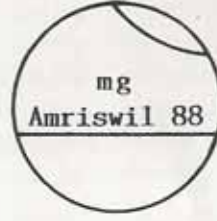
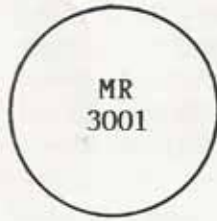
Superbälle sind schnell vergriffen oder werden zu völlig überhöhten Preisen gehandelt.



- Mitglieder im **MR - Ballneuheiten-Service** haben z. B. den **MR 3001**, da sie die wichtigen Neuheiten automatisch zur Ansicht erhalten.
- Bei **MR** gibt es **Bälle aller bekannter Marken** - außerdem bin ich inzwischen auch als Beschaffer von raren Bällen bekannt!
- Bei **MR** kosten alle kleinen Bälle 19,50 DM, mittelgroße 22,00 DM und große 25,00 DM, auch Raritäten, die ich von überall her organisiere.
- Für **1994** kann ich schon jetzt einiges versprechen, das für Furore sorgen wird

Rufen Sie mich an ! Tel. (0841) 48 05 65

Unter allen Anrufern bis 01.04.1994 verlose ich diese Ballegenden:



MR Ballneuheiten - Service

Rudolf Mährle - Gaußstr. 21 - D-85057 Ingolstadt - Tel. (0841) 48 05 65 - Fax (0841) 48 09 01